

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importierte und California Weine. Keine feinerer Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importierten Cigarren, Kan- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schließenden Artikeln

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 3. Februar 1887.

Nummer 13.

Ausland.

Berlin, 26. Jan. Im schifflichen Dorf Breiten hat eine große Feuersbrunst stattgefunden, wobei eine Anzahl Bauernhöfe eingeeicht worden und drei Menschen verbrannt sind.

In der Spandauer Patronenfabrik wird Tag und Nacht gearbeitet. Die polnische Rettungsbank in Bozen, welche den Zweck verfolgt, verschuldete Gutsbesitzer der polnischen Nationalität vor dem Zwangsverkauf ihrer Güter zu retten, hat ihr Grundkapital auf drei Millionen Mark erhöht.

Die österreichische Regierung hat, einer Wiener Depesche zufolge in die Erneuerung des Handelsvertrages mit Deutschland vor der des österreichisch-italienischen Vertrags gewilligt.

Der deutsche Bundesrath hat dem Seemanns-Unfalls-Versicherungs-Gesetz trotz Ablehnung desselben seitens der Hamburger und Bremer Rheder zugestimmt.

Berlin, 26. Jan. Die Reichsregierung hat ein allgemeines Verbot des Ausfuhrverbot erlassen. Ausnahmen von diesem Verbot können den Umständen entsprechend durch besondere Verordnung gemacht werden.

Von unterrichteter Seite wird versichert, daß Bismarck ein Schreiben des Papstes veröffentlicht wird, in welchem der Heil Vater in dem gegenwärtigen Wahlkampf der Regierung das Wort redet. Diefolge davon wird sein, daß die Katholiken nicht mehr gegen die Deutsche Regierung stimmen werden.

Die Festlichkeiten zur Feier des 90. Geburtstages der Kaiserin werden 7 Tage dauern. Der Gar und der Kaiser von Oesterreich werden nach Berlin kommen.

Wien, 26. Januar. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß Bewerbungen um Offiziersstellen im Landsturm bis Ende Februar eingereicht sein müssen. Die Bewerber dürfen keiner geheimen Gesellschaft angehören.

Wien, 26. Jan. Oberst Klepisch, Militär-Attache der österreichischen Botschaft in Petersburg, hat sofort nach seiner Ankunft dahier Unterredungen mit dem Kaiser und Graf Kalnoky gehabt, hauptsächlich über die russischen Klagen.

Prag, 26. Jan. Vor Schluss der Landtags Session beschloffen die Czechen, alle deutschen Mitglieder, welche seit längerer Zeit nicht mehr an den Sitzungen theilgenommen, ihrer Sitze verlustig zu erklären.

London, 26. Jan. Die Engländer haben die Insel Quelpaer, 63 Meilen südlich von Korea gelegen, geräumt.

Paris, 26. Januar. Aus dem Aneur-District wird amtlich gemeldet, daß die Russen sich neuer Uebergriffe in den Goldfeldern im Wankur-Gebiet schuldig machen.

Dublin, 26. Januar. Die Bänder auf den Gütern von Sir Richard Brooks im County Cork haben nur die Hälfte ihrer vertragmäßigen Pacht gezahlt, die andere Hälfte aber dem Agenten der Nationalliga zum Aufheben gegeben.

London, 26. Jan. Folgendes ist ein Umriss der Thronrede, welche morgen bei Eröffnung des Parlaments zur Verlesung kommen wird:

Die auswärtigen Beziehungen Englands sind freundlicher Art. Die bulgarische Frage ist einer friedlichen Lösung nahe. England besteht unter allen Umständen auf der Beobachtung des Berliner Vertrags. In Birma und Aegypten bessern sich die Verhältnisse in erfreulicher Weise. Dagegen ist der Zustand Irlands sehr besorgniserregend. Das dort eingetragene Verfahren, Richter an der Erfüllung vertragmäßiger Verpflichtungen zu hindern, kann gesetzliche Maßregeln wünschenswerth machen und die Regierung wird keinen Anstand nehmen, im Nothfalle solche in Vorschlag zu bringen. Es werden dem Parlament Gesetzes-Vorlagen über Landübertragung, Bantartise, Handelsmarken und Erleichterung ländlicher Bodenabtheilung gemacht werden.

St Petersburg, 26. Januar. Der Gar hat, wie behauptet wird, den Neujahrsbrief des Kaisers von Oesterreich in freundlichem und freudfertigen Geiste beantwortet.

Konstantinopel, 26. Januar. Der diplomatische Vertreter Bulgariens

dahier, Bulcowitsch, hat der Bierte mitgeteilt, daß die bulgarische Regenshaft bereit ist, zurückzutreten, sobald die Mächte dies wünschen.

Paris, 26. Jan. Die französischen Truppen haben Tamatave geräumt. Die Telegraphen-Verbindung zwischen dieser Küstenstadt und Antananarivo, der Hauptstadt, geht ihrer Vollendung entgegen.

Rom, 26. Jan. Am Freitag wird ein Corpz von 600 Mann nach Massawa zur Verhinderung der dortigen Gar-mison abgehen.

Rom, 26. Jan. Im Senat erklärte Graf Robilant, Minister des Aeußeren, daß keine weiteren Nachrichten von Massawa eingetroffen seien. Die Ver-sicherung dieses Plazes sei außer Gefahr, da sie sich den gegen sie operirenden Horden vollkommen gewachsen fühle. In den nächsten Tagen werde ein Hülfscorps, bestehend aus einem Bataillon Infanterie, einer Compagnie Genietruppen mit 2 Gebirgsgegeschützen, nach dem Sudan abgehen.

Brisbane, 28. Januar. Ueber-schwemmungen haben fürchterlichen Schaden angerichtet. Es sind 58 Menschen umgekommen.

London, 28. Jan. Von Berlin wird gemeldet, daß die deutsche Regierung vortat, der franz. Grenze entlang ebenfalls Militär-Barracken zu errichten.

Port Arthur, 28. Jan. Nach einem blutigen Kampfe mit der Polizei wurden die Mitglieder einer Geldfälscher-Bande verhaftet. Anführer der Polizei war der frühere Geheimpolizist von St. Paul, Minn., Frank S. Dayre. Drei von den Fälschmüzern wurden im Kampfe getödtet.

Mexiko, 28. Jan. Manning, der amerikanische Gesandte, erfreut sich einer solchen Hochachtung bei seinen hiesigen Landeskenten, daß diese beabsichtigen, ihm zu Ehren ein Banket zu veranstalten. Legations-Sekretär J. L. Morgan hat aus geschäftlichen Rücksichten seine Resignation eingereicht.

Inland.

Washington, 27. Jan. Die von Randall entworfene Bill zur Herab-setzung der Hölle und Landsteuereuern wird demnächst vor das Haus kommen. Morrison erklärt sie für eine neue Auf-lage der älteren Randall'schen Bill, welche in der Hauptsache nichts bezwecke als die Steuerfreiheit des Tabaks.

In seiner geheimen Sitzung beschloß heute der Senat—wie man hört, mit 31 gegen 17 Stimmen—die Ernenntzung des Regers Matthews als Landstaben-Registrator von Washington zu verwerfen.

Crisfield, Md., 26. Januar. John Dig, der Capitän eines Aeußern-Schooners, ist verhaftet worden. Er hat kürzlich einen seiner Matrosen Namens Foy oder Nowell erschlagen, weil dieser sich weigerte, Holz zu stehlen.

Chicago, 26. Januar. Zu Geo. Wilson's Local an Southwater und Clark Straße wurde heute Morgen John Watson von einem Unbekannten, mit dem er sich vorher gepöngelt hatte, rücklings überfallen und erschoten.

New York, 26. Januar. Der Erz-bischof hat beschlossen, all' Priester der St. Stephens Kirche, welche mit Dr. McShyn harmonirten, zu ver-sagen.

Der Letztere ist noch zu unwohl, um eine Antwort auf die neuliche Darstellung des Erz-bischofs geben zu können.

Wellsboro, Pa., 26. Jan. Die junge Frau Van Boert—sie zählt erst 16 Sommer—ergriff in einem Wort-wechsel mit ihrem Manne einen Revolver und schoß denselben nieder.

New York, 26. Jan. Die fämmtlichen Kohlenhändler dahier weigern sich, „Scab“-Kohlen aus- oder einzu-laden und die Dampfschiffe bleiben in Folge dessen ohne Brennungs-Material. Die Frachtverlader überwiegen wollen nichts mit Schiffen zu thun haben, welche für die Old Dominion Linie bestimmte Fracht verladen. Man befürcht-

et schlimme Auftritte und die Polizei hat eine an 1200 Mann betragende Reserve aufzocboten, um an jedem gefährdeten Punkte energisch einschreiten zu können. Auch in Brooklyn ist die Polizeimannschaft verstärkt worden.

Ferry City, 26. Jan. Eine Anzahl Polen wurden heute Morgen, als sie in Hoboken nach dem Landungs-platz des Bremer Dampfers Trave gingen, von ausländischen Kohlenladern angegriffen und auseinandergejagt. Drei von den Unschuldigen, die man irrtümlicher Weise für „Scabs“ hielt, wurden so übel zugerichtet, daß man sie nach dem Hospital schaffen mußte. Einer ist tödtlich verlegt.

Sen. Frye erhielt ein Telegramm, welches mittheilt, daß an 25 englische und kanadische Fährboote ganz in der Nähe der Küste von Maine unter dem Schutz des Kriegsschiffes Middleton dem Häringsfang obliegen. Er gab das Telegramm sofort im Senat bekannt.

Das Senats Committee für Wahlangelegenheiten hat ein aus den Mitgliedern Ewatts, Teller, Spooner, Hugh und Curtis gebildetes Untercommittee beauftragt, die Beschwerde einiger texanischer Bürger über politische Verfolgung zu untersuchen.

Tapeia, Kans., 28. Januar. Der Senat nahm die Bill an, welche in den Städten 1., 2. und 3. Klasse den Frauen das Stimmrecht verleiht.

In Shanghai (China) sind nach Bericht des dortigen amerikanische Consul's \$1260 für die durch das Erdbeben in Charleston Beschädigten gesammelt worden. Die Gabe kommt von Stock-Chinesen.

Dem Generalpostamt wird mitgetheilt, daß bereits 5 von den 8 Personen, welche einen Bahnzug bei Gordon in Texas raubten, eingekerkert sind und daß man der übrigen 3 bald habhaft zu werden hofft.

New York, 28. Jan. Das Directorium der Nord-Pazific-Bahn hat beschloffen, \$100,000 zum Ankauf von Saatgetreide anzusetzen, welches den Farmern in West-Dakota, die in Folge von Dürre und Hagelschlag letztes Jahr keine Ernte machten, überlassen werden soll. Die so Unterstützten haben das Erhaltene aus der kommenden Ernte zurückzuerstatten.

Baltimore, 28. Jan. Zwei New Yorker Geheimpolizisten brachten heute Nacht den am Sonntag hier ange-lagten Koffer mit der Leiche des ermordeten Böhle—dem über die Identität des Todten und die Thatsache seiner Ermordung besteht kein Zweifel mehr—nach New York zurück, wo nunmehr die Untersuchung gegen Edward Unger begonnen wird. Dieser ist etwa 52 Jahre alt und deutscher Abkunft. Er war früher Seecapitän gewesen. Heinrich Boyle, ein Niederdeutscher, 35 Jahre alt, hatte seit November bei Unger gewohnt. Am vergangenen Donnerstag war es zwischen Beiden zu einem Wortwechsel gekommen, weil Böhle sein Geld nicht für ein Fleischergeschäft hergeben wollte, das Unger anzuschauen wünschte. Am nächsten Morgen war er verschwunden. Unger sagte seinen Kindern, er sei abgereist und werde nie zurückkehren. Aber zu gleicher Zeit bemerkte man Blutspuren in Böhle's Bett und Unger machte sich damit zu schaffen, Blutspuren von der Wand und dem Stubenboden wegzuschleuern.

Die Polizei hat bei Unger Haus-suche gehalten und das blutige Bett, in welchem Böhle geschlafen, gefunden, daneben eine blutige Fleischscheibe, eine mit Blut und Haaren bedeckte Bleichlinge, ein Messer und einen Hammer, gleichfalls mit Blut besetzt. Auch fand sich Böhle's Pantbuch vor, in welchem demselben \$1100 gutgeschrieben waren.

New York, 28. Jan. Unger wurde heute im Polizeigericht verhört, blieb jedoch kalt und zugehörig. Die Identifikation der Leiche ist schwer, weil der Kopf fehlt. Unger behauptet, Böhle sei am Leben und befände sich in Chicago, wohin er vorige Woche gereist sei.

Chicago, 29. Jan. Der „Times“ wird von Ottawa, Ont., mitgetheilt, daß die englische Regierung in der kommenden Fährerei-Saison mehrere Kriegsschiffe nach den canadischen Gewässern senden wird, um Ueberretungen seitens amerikanischer Fährer zu verhindern.

TEXAS.

Austin, Tex., 26. Januar. Die Legislature nahm in gemeinschaftlicher Sitzung vier Abstimmungen über einen BundesSenator vor. Zur Wahl sind 28 Stimmen nöthig. Zur Wahl sind 28 Stimmen nöthig. Zur Wahl sind 28 Stimmen nöthig. Zur Wahl sind 28 Stimmen nöthig.

Richmond, Tex., 25. Januar. Bergangene Nacht drangen 3 Mästirte in das Stationslokal der Gulf Santa-Fee-Bahn und zwangen den Station-Agenten, \$1400 herauszugeben.

Dallas, Tex., 26. Jan. Durch eine große Feuersbrunst wurden heute Morgen die Geschäftshänder der Groß-händler Merfalls & Co. (Grocer) Armstrong Bros. (ho) Hopkins & Co. (Spirituosen) zerstört. Der Schaden übersteigt \$400,000.

Austin, Tex., 26. Jan. Der Senat hat mit 2/3 Majorität \$100,000 zur Unterstützung der in Folge der Dürre des vorigen Sommers Nothleidenden bewilligt.

San Antonio, 28. Januar. Gestern Morgen wurde das Urtheil über die des Mordes angeklagte Vith Gibbon gesprochen. Sie wurde des Mordes im zweiten Grade für schuldig befunden und zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sie hörte das Urtheil ohne besondere Aufregung zu zeigen mit an und unterhielt sich mit ihrer Begleitung in ungezwungener Weise beim Verlassen des Gerichtssaales. Nachmittags machte der Hauptanwalt der Verurtheilten den Versuch, einen neuen Termin zu erlangen, wurde aber von Richter Noonan entschieden abgewiesen.

Gestern Morgen erhob sich hier Peter C. Ankerin in Folge ebelficher Zustimmkeiten. Mittwoch Nacht kam er angekränkt nach Hause und mißhandelte seine Frau, die aus diesem Grunde Zu-flucht bei Nachbarn suchte. Gestern Morgen um 10 Uhr kehrte sie zurück, um ihre Kleider zu holen. Ihr Mann verlangte zuerst die Herausgabe eines Pistols, das sie ihm genommen hatte. Sie holte es und entfernte sich dann wieder auf kurze Zeit. Bei ihrer Zurückkunft fand sie ihren Gatten im Blute schwimmend vor und vermochte schnell herbeigeholte Hilfe ihn nicht mehr zu retten, da die Verwundung eine tödtliche war. Die Kugel hatte ihm den Kopf durchbohrt.

Letzte Nacht trafen hier zwei Beamten ein, welche nach einem Paar Mexikaner suchen, die hier in der Umgegend vermutet werden. Dieselben haben ein schreckliches Verbrechen begangen, indem sie in der Nähe von Boerne ein 14-jähriges Negermädchen vergewaltigten und dann zu verbrühen versuchten. Sie legten des Mädchens Kleider in Brand und häuften trockenes Gras um sie auf, sie im Feuer niederhaltend. Endlich gelang es dem unglücklichen Mädchen, sich zu befreien und in das nahe gelegene Haus ihres Vaters zu flüchten, wo sie später unter entsehligen Schmerzen ver-starb. Sämmtliche Beamten und eine Anzahl bewaffneter Bürger fahnden auf die flüchtigen Verbrecher, die zu Fuß waren, und falls die Bürger ihrer habhaft werden, dürfte ihnen kein langer Prozeß beschieden sein.

Santiago Rodriguez, jener Mexikaner, der die Mary Cannon, besser gekannt unter dem Namen „Chicken-Mollie“, erschlag, wurde gestern Morgen wegen Mordes ersten Grades zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Austin, 27. Jan. Die Contracte mit der Missouri Pacific Bahn betreffs des Bahnbaues von San Marcos aus über Lockport sind heute abgegeschlossen worden.

Drei oder vier Detektives sind hier, um nach den Räubern zu suchen, die den Zug der Texas-Pacific-Bahn bei Gordon geraubt haben.

Galveston, 27. Januar. Um 3 Uhr heute Morgen brach im Wohnhause des Dr. Waldburn, an der Nordseite der Avenue 3, zwischen 33. und 34. Straße, am Westende der Stadt, Feuer

aus, welches vier Häuser in kurzer Zeit einäscherte. Eine Feitlang befürchtete man, daß ein gegenüber liegendes großes Cottonlager in Brand gerathen könne, doch ging die Gefahr glücklich vorüber. Man schätzte den Verlust auf \$10,000, wovon \$7000 durch Versicherung gedeckt sind. Man vermutet, daß das Feuer von einem überlässig angelegten Feuer aus persönlicher Rache gegen den Doctor.

Die letzte geistige Arbeit des ersten Sezers der „Neu-Braunfeller Zeitung“.

Wir versprechen den Lesern unseres Blattes eine genaue Beschreibung der silbernen Hochzeitsfeierlichkeiten des Hermann Seele'schen Ehepaars und können dies nicht besser than als daß wir hier den Bericht des letzten Festes, dem Herr Hermann Seele's bewohnte, der Freien Presse für Texas entnahmen:

Am 25. Januar wurde in Neu-Braun-fels die silberne Hochzeit des Seele'schen Ehepaars gefeiert. Es lag in der Absicht des Jubelpaares, die Hochzeit innerhalb der vereinigten Familie zu begehen. Anders aber dachte Herr Ernst Böbig. Er glaubte sich Herrn Hermann Seele verpflichtet und übernahm es deshalb, die Feier der Hochzeit auf eigene Hand zu arrangieren und in Leuzens Halle abzuhalten. Um 9 Uhr Abends erschien er deshalb mit einer Anzahl weißgekleideter junger Mädchen, einem Musikcorps und Fremden des Herrn Hermann Seele in dessen Wohnung und erluchte die ganze dort anwesende Gesellschaft, ihm nach Leuzens Halle zu folgen. Der Zug organisirte sich draußen. Die Mädchen übernahmen das Tragen der Stühle, dann folgte die Musik und die Gäste. Der Zug machte ein brillantes Eindrud, da die Fackeln die Straße mit benzolartigem Feuer beleuchteten, was die Volksmenge, die sich auf den Seitenwegen angelammelt hatte, mit allgemeinem Staunen erfüllte. In Leuzens Saale fanden zwei lange Tafeln, auf denen sich über 100 Gedecke befanden und an diesem nahm die Gesellschaft Theil.

Als Gastgeber hatte Herr Böbig keine Arbeit ganz und voll geübt. Nicht allem war das Fest von ihm arrangirt worden, sondern er hatte auch die Zubereitung der Speisen beaufsichtigt und das Wort war ihm herrlich gelungen. Er gab Austern, Fisch, Krebs, Gesehneln dazu gehörigen Salat, wobei sogar der Blumenkohl nicht fehlte, und schenkte auch wohl einer der Gäste je delikatern Fisch gegeben, als ihm hier geboten wurde. Dabei fehlte auch Roth- und Weißwein nicht, der die ganze Gesellschaft in eine heitere Stimmung versetzte. Herr Böbig brachte dem Jubelpaare den Glückwunsch dar, worauf Herr Seele antwortete und in seiner Erwiderung bis auf die Tage der Gründung von Neu Braunfels zurückging. Nach Herr Joseph Faust begrüßte das Paar mit einem kleinen Gedicht. Mehrere Musikcorps und der Neu Braunfeller Männerchor hatten sich eingefunden und trugen ihr Bestes zur Unterhaltung der Gäste bei.

Nachdem die Tafel aufgehoben war, nahm der Tanz seinen Anfang und trotz des herrschenden Norders war die Stimmung eine so animirte, daß sogar der Vater des Jubelpaares, ein achtzigjähriger Mann, von der Tanzlust ergriffen wurde und munter und frisch dahinschwärmte. Das Fest wäre bis zum Morgen fortgesetzt worden, doch wgr der Nordor zu unangenehm, und so fand um 3 Uhr der allgemeine Aufbruch statt. Jedermann verließ befriedigt das Lokal und der Gastgeber hatte gewiß alle Urthats, mit dem von ihm arrangirten Fest zufrieden zu sein.

Achtynia

merikanische Veteranen!

Soldaten aus dem mexicanischen Kriege resp. Witwen derselben können sich eine Pension für Lebenszeit sichern wenn sie ihre Claims an Guinn & Miller geben. 139f

Früher Blumen-Samen 134f bei Messerschmitt.

Ayer's Cherry-Pectoral

ist ein unverfälschtes Heilmittel in allen Keuch- und Lungentrübheiten; und zur raschen Heilung einer Erkältung oder eines Hustens giebt es nicht seines Gleichen. C. J. Donnan von Bonneau's Verlehen Co., S. C., schreibt: „Vor einiger Zeit legte ich mich dem Wetter aus, und dies zog mir Erkältung und Husten zu. Nach zwei oder drei Monaten hing ich an zu fürchten, daß ich auf keine Weise mehr werden dürfte. Da man mich auf Ayer's Cherry-Pectoral aufmerksam machte, schaffte ich mir eine Flasche an und begann es einzunehmen. Dies

Heilte meinen Husten,

ehe die erste Klasse verdrängt war, und in Kurzem war meine Gesundheit hergestellt.“ A. J. Davis von Arden, Kansas, schreibt: „Eines Frühjahr jagte ich mir eine heftige Erkältung zu, die sich auf meine Lunge setzte. Nach drei Tagen konnte ich nur mit Schwierigkeit und Schmerzen atmen. Sobald mir die Flasche des Ayer's Cherry-Pectoral zuhanden kam, wurde ich schnell erfrischt und geheilt.“

Ayer's Cherry-Pectoral,
Herstellt von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.

Dr. Hadra's Privat Heilanstalt für Frauenkrankheiten Austin, Texas.

A. Büttner, Uhrmacher u. Juwelier,

San Antoniostraße, nahe dem Depot.
Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberarbeiten werden schnell und billig ausgeführt. Moderne und echte Goldarbeiten stets vorräthig.

ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA,
SAN ANTONIO, TEXAS.
\$1.50 und \$2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passieren vor dem Hause.

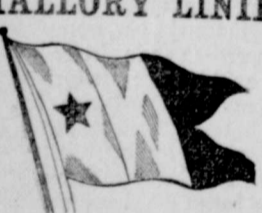
Philias P. Lounsbury,

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar hotel hält.
Dr. L. A. TREXLER, Manager.

D. OVERHEU, Schneidermeister.

100 N. 10th St. in der Vennerschen Haufe, gegenüber B. Kufe's Schuhmacherei.
Ich erlaube mir, ein großes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich Herrn Overheu's \$4.50 herstelle, wenn mir das Zeug geliefert wird.
Für gute und prompte Arbeit wird garantiert.

New York City via New York & Texas S.S. COMPANY. (MALLORY LINIE.)



Die einzige Dampferlinie
zwischen
Texas und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch und Sonnabend Morgen.
Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kapazität für Passagiere ist unübertroffen.
Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kosten-Bedenkung mit Schiffsbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.
Besondere Preisermäßigung für Einwandrer und Reisende nach

EUROPA.

Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Rates nach Rio de Janeiro und Buenos Aires.
Einwandrer mit Mallory Express Tickets versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagiere die zu haben bei allen Eisenbahnen und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Prospekte zu erfragen bei

W. J. Young,
General-Agent, Commerce-Str.,
San Antonio,
über bei
Hemans & Farris, Agts.
Ernst Scherf, Neu-Braunfels.
R. Westrom, Agt. Austin.
F. A. Schweppe, Agt. Boerne.

Eine Mutter.

Von M. Venz.
(Fortsetzung und Schluß.)

Daß Du trotzdem nicht darben mußt, daß Du immerhin so viel bleib, um sorgenfrei, wenn auch nicht mehr im früheren Luxus, zu leben, habe ich inzwischen in Erfahrung gebracht, und an diesen Gedanken habe ich mich geklammert als an den reitenden Strohalm, wenn das Bewußtsein meiner Schuld mich in die Tiefe tröstlicher Seelenqual und Selbsterachtung ziehen wollte.

Seit ich an Annie's Seite ein rechtschaffener Mensch geworden bin, seit unsere gemeinsame Arbeit gesegnet ward mit Erfolg, haben wir uns Beide unauflöslich mit Plänen getragen für eine Bräutigam zu Deinem Herzen. Wir wollten selber kommen, selber antworten an Deine Thür und Dein Herz und wollten werben um Dein Verzeihen, Deine Liebe Deinen Segen. Da wurde uns aber unser süßer Johannes geboren, und Anna lag lange krank darnieder, und dazu trat die Unmöglichkeit, das kaum gegründete und noch nicht erstarrte Geschäft, das uns nährte, zu verlassen. Und als endlich all' die vielen Hindernisse beseitigt waren, als ich im Begriffe stand, die Vorbereitungen zu unserer Reise zu treffen, da kam mein ichlimmer Husten, und das verzehrende Fieber warf mich auf's Krankenlager, von dem ich nie wieder aufstehen werde. Man sagt, daß Brustkrankheiten ihren Zustand meist verfeinern; ich verkenne den meinen nicht, habe ich doch die bösen Mächte, die jetzt mein Leben bedrohen, ihr zerstörendes Werk an meinem seligen Vater thun und vollbringen sehen.

Wußtest Du noch, Mutter, wie Du in jenen Tagen des Herzeleid's mein Brust untersuchen ließest? Sie war gesund damals und die Lunge arbeitete kräftig und normal, aber unter older Hausarzt hob dennoch warnend den Finger gegen mich und empfahl eine gute Diät für meine Gesundheit und einen soliden Lebenswandel. „Maach halten in allen Dingen, junger Mann, Maach halten!“ sagte er. „Ich aber habe im Vollgefühl meiner Jugend kein Gebot verachtet, habe nicht Maach gehalten, sondern wie ein Sündler meine Kraft vergeudet, Jahre hindurch! Die Reue kommt nun zu spät; der Keim, den vielleicht schon die Natur in meine Brust gelegt, und den ich zur üppigen Pflanze heranzog durch eigene Schuld, reißt zur unheilvollen Frucht; mein lieber Knabe wird bald eine vaterlose Witze, meine Frau eine Wittwe sein. Aber Du wirst Dich ihrer annehmen, ich weiß es, und wenn meinem alten Mütterlein all' das junge Leben, das ich ihr in's stille Haus schicke, beschwerlich werden sollte, oh, so erinnere Dich daran, daß dieses tapfere Weib Dir Deines Sohnes Herz und Seele gerettet hat, daß dieses Kind der letzte Sonnenstrahl seines verelenden Vaters war!“

Soll ich, muß ich den Schleier heben von der Stunde der Verführung, der Schmach, die mir so unermüthet zum Wendepunkt meines Lebens ward?

Es war eine Nacht wie jene, da wir auseinander gingen auf Zimmerwiedersehen. Ich stand in schlimmer Absicht im Privatcomptoir meines reichen Brod'herrn, schauernd vor mir selbst und meinem Vorhaben und noch dazu gedrängt durch meine Gläubiger, denen ich auf den morgenden Tag Zahlung versprochen, und mehr noch durch meinen glühenden Wunsch, die Mittel zu gewinnen, um in's Innere des Landes zu gelangen. Ich wollte um jeden Preis dem Gesichtskreis dieses Hanes eutringen, und ich hoffte, in fremder Umgebung endlich ein neues Leben beginnen zu können. Ein neues Leben auf einem Unterbau von unrechtem Gut! Da — wie ich die Hand ausstreckte nach diesem unrechten Gut, da fiel ein Lichtschein in den dunkeln Raum, wo das Verbrechen auf seinen Sohlen schlief, und im Rahmen der Thür stand — mein Engel, jenes schöne deutsche Mädchen, das seit Monaten als Erzieherin im Hause meines reichen Herrn weilte, und zu dem ich, so oft ich ihr begegnete, aufgeblüht hatte wie zu einem Gnadenbild. Ich hatte fliehen wollen aus ihrer Nähe, weil mein Herz, das Herz eines Verworfenen, ihrer begehrte. Ich wußte nicht, daß sie im Hause war — es hieß, sie sei mit den Kindern bei Verwandten der Herrschaft am Meere — aber sie war zurückgekehrt zu guter Stunde. Ein Geräusch im Privatzimmer ihres Herrn hatte ihr die Ueberzeugung gegeben, daß dessen Eigentum gefährdet sei, furchtlos hatte sie nach ihrem kleinen Taschenrevolver gegriffen und war dem Geräusch nachgegangen, und nun stand der ercappte Dieb vor ihr in der Person eines Landsmannes, dem sie gütig und freundlich gesinnt gewesen war, und der unwillkürlich vor dem entsetzten Blick aus ihren reinen blauen Augen zusammensank.

Soll ich Dir erzählen, Mutter, wie sie mich an ihrer Hand hinan führte wie einen Kranken, wie sie, ehe

ung, unter den Bäumen des Parks auf ihre Kniee niederfiel und für mich und mit mir betete um Kraft, der Verführung zu widerstehen, betete und flehte um ein neues Herz und einen neuen Geist. Dort, unter dem strahlenden Sternenhimmel der Tropen habe ich ihr unter Thränen all' mein Irren gebeichtet, habe ihr Besserung in ihre kleine Hand gelobt und habe sie angefleht um ihre Hülfle und Begünstigung. Sie war ja fast noch ein Kind an Jahren und Erfahrung dem in Sünden früh ergrauenden Manne gegenüber, aber mein Herz war wie Wachs in den Händen dieses Kindes. Sie hat mich gerettet, Mutter, und hat sich mir zu eigen gegeben nach Jahresfrist, als sie sah, daß meine Wandlung eine ernste und nachhaltige sei, daß ich in der ersten Stunde noch einen neuen Menschen hatte anziehen können kraft einer reinen, wahren, großen Liebe!

Du wirst sie sehen, Mutter, wenn ich nicht mehr bin, sie und unsern süßen, kleinen Johannes. In Deine treuen Hände lege ich das Theuerste, was ich auf Erden besitze und Du wirst sie aufnehmen und werth halten, nicht wahr? Diese vier Augen sind die Lichter geweiht auf meinem dunkeln Weg, die Sterne, die mir geleuchtet durch die Nacht der Schmerzen und des Todes, dessen Nüchlichkeit ich schon zu spüren meine, und sie werden dereinst auch Dein Haus und Herz, die durch meine Schuld düster und einsam geworden, hell machen bis an Dein eigenes Ende.

Dieser Brief ist das Werk langer Wochen gewesen. Ich hätte ihn vielleicht so nicht geschrieben, wenn ich noch ein Stück Leben in mir hätte, aber Angedächtnis des Todes muß auch der letzte Versuch einer Selbst-Rectification sein. Ich will wahr und unweigernd mit meinem Gott. Das weiche Herz meiner Mutter hat allezeit mild gerichtet!“

Die alte Frau neben dem Kinderbettehen in der Fremdenstube faltete den Brief zusammen. Sie wußte ihn bei-nahe auswendig, aber sie hatte ihn doch wieder lesen müssen. Ein Blatt war von ihrem Schooße gegritten; sie bückte sich danach, und ihre Augen ruhten einen Augenblick darauf. Eine fremde Frau-ehand theilte ihr in wenigen Zeilen mit, daß der Schreiber dieses Briefes zur ewigen Ruhe eingegangen sei. Die seine Schrift war halb verlöscht die Augen und schon die Papiere sorgfältig ineinander, dann erhob sie sich langsam und schritt nach der Thür.

„Wirst Du da, Monika?“ fragte sie in den Gang hinaus. Die Geruchene trippelte eilig herbei. „Ja, Frau Kath,“ sagte sie.

„Ich glaube, daß wir jetzt bald fertig sind, Monika.“
„Ja, Frau Kath.“
„Und daß sie jetzt einziehen und behaglich bei uns wohnen können.“
„Davon, Frau Kath. Wenn sie doch nur endlich erst kämen!“

„Du bist recht ungeduldig, Monika. Ich glaube, wir könnten heute noch Himbeeren ernten; die werden was sein für den kleinen Jungen, meint Du nicht, Monika?“

„Freilich, Frau Kath. Ob er wohl auch Dampfwädeln mit Zwetschen gern ißt, wie sein Papa?“

Die alte Dame lächelte. „Und Kartoffelkloßen mit Apfelbrei, nicht wahr, Monika?“

„Ach ja, Kartoffelkloßen! Wie freute ich unser Hansel — will sagen, der junge Herr, als er noch klein war, immer auf den Freitag, wo es dergleichen gab!“

„Na, wir werden's abwarten müssen, Monika, und wenn es ihnen nicht schmeckt, so wie wir's gewohnt sind.“

„So werden sie sich allmählig daran gewöhnen, bis sie's auch gern essen, nicht wahr, Frau Kath?“

„Aber Monika, wo denkst Du hin! Mein, dann machen wir in unsern alten Tagen noch Kochstudien und bereiten ihnen, was sie drüber gern essen. Aber Du kümmerst mich doch schnell ein Körbchen holen, das gelbe mit dem Henkelchen, damit ich im Garten die Himbeeren abpflücken kann, während Du hier noch einmal abspühst.“

„Aber ich sehe gar kein Ständchen mehr, Frau Kath?“

„Man kann doch nicht wissen, Monika, und dann mußst Du nachher noch Mehl und Zucker abwägen zu Anisfischeln, damit wir was im Vorrath haben zum Knuspern für unsern Kleinen. Und die blaue meißener Vase, die ich auf den Fenster Sims gestellt habe, laß mir nur da stehen, die fülle ich heute noch mit Rosen, weil man ja nie wissen kann. — Aber gib Acht, daß Du nicht daran stoßt, wenn Du das Staubtuch auskühst; ich habe sie noch von meinem Groß-

eltern her, und das Kopfstüben aus dem Kinderbett könntest Du auch noch einmal in die Sonne legen, mir ist, als röche es immer noch ein Bißchen nach der Kammer!“

Monika brachte das gelbe Henkelkloßchen und den Gartenhut, und die alte Dame schritt über die sauberen Kriechwege dahin.
Da wird er nun bald herumbhüpfen, der kleine Junge, und hier auf der Bank werden Mutter und Großmutter sitzen und ihm zuschauen, dachte sie im Weitergehen, und ihr war, als hätte schon etwas in ihrem alten Herzen.

Am äußersten Ende des Gartens standen die Himbeerstauden, die voll reifer Früchte hingen. Die schlanken Hände der Frau Kath machten sich emsig an's Blüthen, und dabei entwarf der unruhige alte Kopf schon wieder ein Arbeitsprogramm für die nächsten Tage. Das Garten war ja unertätlich, wenn man's nicht nützlich für die zu Erwartenden anfüllen konnte. Hoffentlich würde doch nun bald ein Brief kommen, der den Tag ihrer Ankunft meldete — vorher konnte man ja keine Kränze winden und auch keinen Gugelhupf backen; das mußte doch Alles hübsch frisch sein! — Und dann war endlich die Zeit herangekommen und Alles bereit bis auf's letzte Tüpfelchen, und dann fuhr sie eines Tages in ihrem besten Kauchirtkleid mit dem neuen Krepphut auf dem Kopfe, den sie sich gleich nach Empfang des ostindischen Briefes angezogen hatte, auf den Bahnhof, um Schwiegertochter und Enkel in Empfang zu nehmen, und Monika hand unterdessen am Herd und meinte vor Nahrung und machte vor zitternder Erregung geizig den allerliebsten Kaffee, den sie je bereitet, und dann — und dann —

Sie kam nicht weiter mit ihren Gedanken, denn vom Hause her tönte es laut und immer lauter: „Frau Kath! Frau Kath! Frau Kath!“

„Hier bin ich, Monika, bei den Himbeeren!“

Die alte Frau kam in Hast durch den Garten gelaufen, aber es mußte ein Unglück geschehen sein, denn sie sah ganz verfürht aus und rang nach Athem.

„Um Gotteswillen, Monika, hast Du etwa die meißener Vase auf dem Fenster Sims?“

Die Alte schüttelte den Kopf und schluckte ein paar Mal. „Nein, nein, Frau Kath, aber — sie sind da — sie sind da —“

„Gieb mir Deinen Arm, Monika!“ brachte die alte Dame endlich heraus, „ich weiß nicht, meine Füße sind mir auf einmal so —“

„Ja, Frau Kath, meine auch. Ich weiß gar nicht, wie mir ist. Zur Hinter-thür sind sie auf einmal ganz leicht heringekommen, Bahnvorstands Liechen hat ihnen den Weg gewiesen, und —“

„Ach, das ist gewiß die gute treue Monika?“ hat die junge Frau gesagt, und beide Hände hat sie mir dabei entgegen-gestreckt, ja, ja, „die gute treue Monika,“ so hat sie gesagt, ich aber konnte kein Sterbenswörtchen über die Junge bringen, nur die Thür zur guten Stube habe ich aufgerissen, und dann bin ich davongerannt, um Sie zu suchen. — Aber Sie zittern so, Frau Kath!“

„Fasse mich etwas fester unter dem Arm, Monika; so — so geht's.“

„Aber die Kränze und der Gugelhupf, Frau Kath!“ jammerte die Alte.

Ihre Herrin antwortete nicht, sie schüttelte nur den Kopf, athmete schwer und schritt mit veragenden Füßen vorwärts über den Kies.

Jetzt standen die Beiden unter der Thür zur guten Stube. Ein schönes junges Weib lag auf den Knieen vor dem Sopha, über dem ein lebensgroßes Delbild hing. Das hatte ebenfalls eine trübliche Auserziehung erhalten und war wieder in's Licht gehängt worden; nachdem es eine dunle Existenz im verborgenen Hauswinkel geführt hatte Jahre hindurch. Es stellte einen schönen jungen Mann dar mit blühenden dunklen Augen und einem übermüthig-fröhlichen Zug im Gesicht. Das war der Hans, wie er ausgesehen hatte damals in seinen besten, schönsten Jünglingsjahren, kurz bevor er der Mutter so viel Herzeleid angethan.

Die Knieende hatte den Hut mit dem langen Kreppschleier abgenommen, eine ihrer langen Fledchen, die am Hintertopf festgenäht waren, hatte sich gelöst und fiel lose über das einfache schwarze Trauergewand herab. Sie hielt den Kopf in beide Hände gesenkt, und ihr Körper erbeite in heissem Weinen.

Neben ihr stand ein schöner kleiner Knabe, er hatte den einen Arm um den Nacken der Mutter gelegt und blickte mit seinen braunen Augen zu dem Bilde empor.
„Werde ich auch einmal solch' einen prächtigen verschürzten Sammetrock bekommen, wenn ich groß bin, Mama, und auch solch' ein hübsches, schwarzes Schnurbärtchen, wie der Papa da auf dem Bilde eins hat?“ fragte das Kind.
„Das sind Keuzerlichkeiten, mein Kind,“ entgegnete ihm die von Schlaf-

zen unterbrochene Stimme der Mutter, „aber ich hoffe, Du wirst ein ebenso gutes Herz bekommen, wie er.“

Da trat die alte Dame über die Schwelle. „Ja, nicht wahr, Kind, er hatte trotz Alledem ein gutes Herz? ach, ein so gutes, gutes Herz.“

Die junge Frau wandte sich um, „Mutter, Mutter!“ rief sie bebend und firecte schuchsig die Arme nach der Matrone aus.

Diese zog sie in die Höhe. „Hierher, mein Kind, hierher!“ sagte sie, indem sie die zitternden Arme, so fest sie konnte, um die junge Wittve legte und sie an ihr drückte; dann machte sie sich plötzlich los. Zwei kleine Hände hatten nach ihr gefaßt; ihre Berührung durch-zuckte sie wie ein elektrischer Schlag.
„Hansel, kleiner Hansel!“ flüsterte sie mit verlagender Stimme.

„Ja so nannte mich Papa auch,“ rief der kleine, „aber jetzt heiße ich Johnie und Papa läßt Dich grüßen, Großmama, und Du sollst ihn nicht mehr böse sein, liebe, gute Großmama.“

Sie küßte das Kind auf den roten Mund wieder und wieder und strich ihm mit der Hand die dunkeln Locken aus der Stirn.

„Sieh' doch Monika, wie er ihm gleicht!“ rief sie nach der Thür hin.
Monika stand noch an demselben Platz auf der Schwelle und hatte die Schürze vor den Augen.

„Ja, Frau Kath. — Aber einen Krant und Gugelhupf machen wir doch noch, nicht wahr, Frau Kath?“ schluckte sie, „und Kartoffelkloßen und Apfelbrei mache ich gleich morgen!“

Dann schwiegen sie alle vier, und es war einen Augenblick ganz still in dem Zimmer.

„Es schießt ein Enkel durch den Raum wie man in meiner rheinischen Heimath sagt,“ flüsterte die junge Frau.
Sie blickten alle unwillkürlich zu dem Bilde empor. — Die Abendsonne lag darauf, und es war, als leuchteten die glänzenden braunen Augen.

NIL NISI BENE.

Auf einem Hügel unfern des Städtchens Greenville in Green-County, Tennessee, nahe der Grenze von Nord-Carolina, befindet sich ein Friedhof, und kein Fremder, der nach jener Gegend kommt, verläßt sie, ohne denselben zum Ziele eines Besuches gemacht zu haben. Von einem einfachen Eisenkruz schliefen, befindet sich auf diesem Friedhofe die Ruhestätte eines Mannes, der eine hervorragende Rolle in diesem Lande zu spielen bestimmt war. Eine einfache Marmorplatte bezeichnede dieses Grab, und ebenso einfach wie das Denkmal, ist auch die Inschrift, die sich am Sockel der Säule vorfindet: „Andrew Johnson, XVII. Präsident der Ver. Staaten. Geboren am 29. Dezember 1808, gestorben am 31. Juli 1875. Unerschütterlich in seinem Volkvertrauen.“ Das ist die ganze Inschrift. Sie besagt Alles. Im Alter von etwa 12 Jahren kam Andrew Johnson, barfuß und ohne einen Cent in der Tasche, aus den Fichtenwäldern Nord-Carolina's nach Tennessee hinüber. Unterwegs begegnete er einem einsamen Reiter, der sich mit dem schächtesten Jungen in ein Gespräch einließ, und ihm gute Hoffnung auf sein Fortkommen in Tennessee machte. Johnson nahm sich damals vor, ein ebenso stattlicher Mann werden zu wollen, wie dieser Reiter. In einer Hinsicht hat er es ihm auch gleich gethan. Der Reiter war nämlich General Jackson, der nachmalige Präsident. Davon hatte der kleine Andrew freilich keine Idee, als er ihm noch lange nachsah, ehe er seinen Weg nach Greenville fortsetzte, wo er aus Gnade und Barmherzigkeit von einem Fischermeister aufgenommen wurde. Die Hütte, in welcher er sein Handwerk erlernte, steht heute noch in Greenville und wird von einer früheren Sklavin des verstorbenen Präsidenten bewohnt. In dem Wohnhause, das Johnson sich in späteren Jahren errichtete, ein in sehr einfachem Style gehaltenes Backsteinhaus, lebt heute seine Tochter, die verwitwete Frau Patterson. Sein jüngster Sohn starb im März '79 im Alter von 26 Jahren. Ein älterer Sohn, der als Oberst vom ersten Tennessee's Cavalier-Regiment den Krieg mitmachte, starb zehn Jahre früher im Alter von 33 Jahren, und der älteste Sohn, der Arzt in der Bundes-armee war, starb im gleichen Alter im April '63. Die Gattin Andrew Johnson's überlebte den Tod des Präsidenten nur um wenige Monate und ruht im Grabe an seiner Seite. Das Andenken Andrew Johnson's und seiner Familie lebt aber fort im Herzen der schlachtenbevölkerten von Tennessee, denn bei allen seinen Fehlern war der Verstorbenen von ihr nicht minder vergöttert worden, als vor ihm jener Reitermann, dem er auf seinem Wege nach Tennessee in den Wald Mountains begegnete und den er sich zum Vorbild genommen hatte.

Brustbräune

nimmt oft einen sehr gefährlichen Charakter an, und es erfordert rasches Einschreiten, wenn man ihr Einhalt thun will. Aher's Cherry-Pectoral beschleunigt und heilt die entzündeten Gewebe und heilt die Krankheit, wenn alle andere Mittel fehlschlagen.

„Vor zwei Jahren hatte ich einen heftigen Anfall von Brustbräune. Der mich behandelnde Arzt fürchtete, sie werde in Lungenentzündung übergehen. Nachdem er verschiedene Arzneien ohne Erfolg angewandt hatte, verschrieb er mir zuletzt

Aher's Cherry-Pectoral

und das half mir sofort. Ich fuhr fort, davon einzunehmen und war in kurzer Zeit vollständig geheilt.“ Ernest Colton, Vogansport, Ind.

Zubereitet von

Dr. J. C. Aher & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.
Preis \$1; sechs Flaschen \$5.

Dr. Albert J. Kahn

von New York.
Arzt und Wundarzt.
422 Romana Str. San Antonio.
Telephone No. 364.
N. B. Frauenkrankheiten-Spezialität.
297

Bäume.

Birch, Platanen, Apfelsinen, Birnen, Lebensbäume (Thuja), Schattenbäume, Umbrella, Weinreben, Rosen und sonstige Ziersträucher und zu haben bei
Robert Gourads,
Post Office Neu-Braunfels.
Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International and Great Northern

Bahn.
I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.
Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

führt, oder der
St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn
nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Express-Zug

nach jedem Theil Amerikas.
T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.
B. W. McCallough,
Gen. Passagier-Agent, Dallas, Tex.
B. W. Newman,
Road-Agent, Dallas, Tex.

Postkutsche

jeden Samstag nach Seaman und zurück.

Vom 1. Juni an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dieb und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten.
34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,

Bäcker und Conditor.
Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
hält stets an Hand
frisches eiskaltes Sodawasser.

Pasturage.

Gute Weide für Pferde und Rindvieh finden die betreffenden Eigenthümer gegen annehmliche Bedingungen in meinem mit üppigen Gras und gutem Wasser versehenen Pasture und nur 1 Meile von der Stadt entfernt. Contracte können für einen Monat oder auf längere Zeit abgeschlossen werden.
48 Harry Landa.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als

Bergnügungs-Platz.

Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.
Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittags

Musik.

Eintritt frei
J. Behnjsh.

Die Deutschen Böhmen.

Am 4. Januar hat Professor Dr. Philipp Knoll, der Bayard der Deutschen in Böhmen, im Prager „Deutschen Verein“ eine Charakteristik der tschechischen Nationenautokratie entworfen, welche sich ebenso durch historische Treue wie durch psychologische Durchdringung auszeichnet. Wie er furchtlos im Kreise seiner Landtagscollegen den Entschluß ausgesprochen, die „Entmündigung der nationalen Ehre der Deutschen“ mit dem Austritt aus dem böhmischen Landtage zu beantworten, so zieht er auch unerschrocken die nothwendigen Konsequenzen dieses Schrittes. Er verfolgte den lebigen Sprachstreit bis zu seinen Wurzeln und erinnerte an die Rolle, welche Kieger und Bolady im kaiserlichen Reichstage gespielt. „Dem Reiche gegenüber Föderalisten, geberdeten sich die Tschechen im Lande schon damals als Centralisten“ und gaben erst zuletzt dem Constitutionsentwurf ihre Zustimmung, welcher das Recht aller Völkereigenschaften durch Bildung national unheillicher Kreise mit weitgehender Autonomie zu wahren suchte. Heute leide man aus einem fünfzigsten tschechischen Staaterecht die Nothwendigkeit ab, daß wegen einiger tschechischer Einwanderer in das geschlossene Sprachgebiet von zwei Millionen Deutschen auch dort tschechisch amtlich werde und daß deutsche Gemeinden tschechische Schulen erhalten müssen. Noch in den Fundamentalartikeln von 1873, welche die siegestraunten Tschechen dem Reiche diktiren wollten, stellten sie selbst die Forderungen einer nationalen Abgrenzung der Gerichts- und Verwaltungsbezirke, die Errichtung nationaler Curien im böhmischen Landtage. Aber nur, was den Deutschen nachtheilig in diesen Fundamentalartikeln war, verwirklichte sich: das, was ihnen einige Sicherheit für ihre Nationalität bieten sollte, bleibt unerfüllt. Es vollzog sich seitdem die Organisation der tschechischen Einwanderer nach Deutschböhmen in nationalen Angriffscolumnen, die Ansprüche auf tschechische Amtsführung und tschechische Schulen traten immer ungesünder hervor. Die Anträge zum Schutze ihrer Nationalität, welche die Deutschen in den letzten Jahren stellten, wurden verworfen. Am feindseligsten erwiesen sich bei den zahllosen Streitfragen gegenüber den Deutschen die Feudalen, der wohlprivilegierte Großgrundbesitz, dessen Hälfte aus Angehörigen deutscher Geschlechter besteht. Schon seit Jahren verlangten die Wähler von Seite der deutschen Abgeordneten den Austritt aus dem Landtage, den Beginn der Abstammungspolitik. Redner habe an dem Grundtag festgehalten, daß nur eine Verletzung der nationalen Ehre oder ein Angriff auf die Verfassung die Erregung dieses Mittels rechtfertigen könne. Der Fall sei vor Weihnachten eingetreten, als man die Bitte der Deutschen um Recht wie eine „Rebellion“ aufnahm und ohne jede Motivierung abwies. Was die Empörung reizern mußte, war der Umstand, daß ein Adliger aus deutschem Geschlechte, der Fürst Karl Schwarzenberg, in dieser schändlichen Weise gegen deutsche Volksvertreter vorging. „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig legt an ihre Ehre“; diesem ältesten Pflichtgebot der Völker mußten wir da nachkommen. Es galt den Schimpf abzuwehren, den man unserem Volksthum antun wollte. Hätten wir anders gehandelt, das deutsche Volk müßte uns hinweggehen in voller Entrüstung. Mit der schalen Phrase, daß die Minorität sich der Majorität zu fügen habe, während Tschechen und Feudale gegen den Geist des Constitutionalismus und gegen das unverwundbare Recht unserer Nationalitäten kündigten, leugnete man die historischen Rechte des deutschen Volkstammes hinweg, welche uns es zur Pflicht machen, sich über die todte Form hinwegzusetzen. Nicht nach Herrschaft streben wir, sondern nach Sicherheit in unserem nationalen Bestande. Und in diesem Geiste wollen wir dem Kommenden ruhig entgegengehen.

Dies der kurz zusammengebrachte Gedankengang der Rede Knoll's welche zündend wirkte. Die Erklärungen sind so schlicht und einfach, wie jene des amerikanischen Volkes, als es gegenüber dem englischen Druck seinen Willen der freien Selbstbestimmung kundgab. Und hoffentlich finden sie auch ein Echo überall dort, wo Deutsche wohnen und in ihnen das Gefühl für deutsche Ehre lebendig ist. Bereits haben außer allen deutschen Städten, Gemeinden, Vereinen und Verbänden in Böhmen die Gemeindevertretungen von Linz und Salzburg ihre begeisterte Zustimmung zu der Mannesthat der deutsch-böhmischen Abgeordneten ausgesprochen. Auch die übrigen Heimstätten deutscher Gesinnung in Oesterreich werden nicht mit solcher Zustimmung zurückbleiben. Selbst bei den Deutschen Mährens, bei denen bisher die Farbe des Entschlusses noch immer von der „Regierungsfähig-

keit“ Blässe angekränelt wurde, beginnt jetzt eine mächtige nationale Strömung! Die Zeiten der Schwäche und der Uneinigkeit der Deutschen in Oesterreich scheinen Gott sei Dank überwunden zu sein. Nur dem Muthigen gehört seine Nationalität. Der Freigeist verwerft das Recht auf eine eigene Volksexistenz.

Die Tschechen, denen der furchtlose Ernst dieser nationalen Willenskraft—welche gleich den schlecht bewaffneten Bauern bei Morgarten und Sempach den Reigen des Systems Taaffe, Feudalen und Slaven zu trogen wagte—etwas unheimliche Gefühle hervorruft, simuliren wieder verständliche Stimmungen. Die Heuchelreden eines Kiegers im Gzedechclub erhalten aber ihren richtigen Commentar durch den Vorschlag eines der Gzedechführer gegenüber Dr. Schmenthal sich über folgende Punkte zu einigen: Innere tschechische Amtssprache für alle in tschechischer Sprache erfolgten Eingaben und Anerkennung des tschechischen Staatsrechts. Selbstverständnis hat Schmenthal auf solche Anträge nur die eine Antwort geben können, daß man über solche Ansprüche nicht verhandele. Man zerreißt Capitulationsbedingungen, welche es gnädiglich bei Galgen und Rad bewenden lassen. Und dem Galgen eines tschechischen Staatsrechtes, auf dem ihr Volksthum aufgeschnürt werden soll, werden die Deutschen sich nie zuführen lassen. Die Tschechen mögen es sich aber in einem ruhigen Momente überlegen, wie lange sie noch in Europa werden die Rolle von Nachrichtern des Deutschtums spielen können. Vielleicht schlägt bald für sie selbst die Armenjüngerlocke. — [Weiser Zeitung.]

Industrie-Schulen.

Die Einführung von praktischen, in das Handwerkerfach schlagenden Arbeiten in unsere Volksschulen ist eine Frage, welche die Aufmerksamkeit des Publikums in täglich sich verbessernder Weise beschäftigt. Die Eltern denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, fragen sich ob unser jetziges Schulsystem nicht gerade dazu beiträgt die Mehrzahl der Schüler für die ernsthafte Arbeit der Zukunft ungeeignet zu machen. Obgleich die Intelligenz und der Geist der Schüler nicht genug angeregt und kultivirt werden sollte, und jedem talentvollen und aufgeweckten Kinde jedmögliche Gelegenheit gegeben werden soll seine geistigen Fähigkeiten zu entwickeln, so sollte man daran denken, daß bei Weitem die größte Mehrzahl der Schüler in den öffentlichen Schulen dazu bestimmt ist, ihren Lebensunterhalt durch ihrer Hände Arbeit zu gewinnen, und es wäre durchaus wünschenswerth sie schon von früher Jugend darauf vorzubereiten, und ihnen einzuprägen, daß es wirklich keinen achtungswerteren, würdevolleren und nützlicheren Stand giebt, als den des ehrlichen, intelligenten Handwerkers. Der beste Plan um den Schülern mit solchen Ideen bekannt zu machen, ist ihr schon in den unteren Klassen mit mechanischer Arbeit vertraut zu machen. Ein großer Fehler in unseren öffentlichen Schulen ist, daß man die Kinder zu viel lernen lassen will, sie in Sachen unterrichtet, die für ihre Zukunft, die der praktischen Arbeit gewidmet ist, durchaus nutzlos sind. Aus diesem Grunde entfällt auch das Uebel der Oberflächlichkeit, da wirklich keine Zeit vorhanden ist, sie in allen von ambitionierten Lehrern angestrebten Branchen gründlich zu unterrichten. Wenn die Schulvorsteher mehr auf Gründlichkeit als auf Vielseitigkeit legten, so könnten manche Zweige ganz beiseite gelassen werden, und auf diese Art würde Zeit für den Unterricht in mechanischen Arbeiten gewonnen werden. Doch würde dieser Unterricht in den öffentlichen Schulen nicht weit gehen. Um wirkliche Resultate zu erzielen, sollten industrielle Schulen gegründet werden in welchen der Schüler, mit einigen Vorbereitungen aus der Volksschule gerüstet, lernen soll wie man arbeitet. Sie sollten in intelligenter Weise in den Rudimenten und der höheren Entwicklung eines Handwerks unterrichtet werden, so daß wenn sie diese Anstalten verlassen schon im Stande sind sich ihren Lebensunterhalt selbstständig zu verdienen. Für die höheren Handwerke, die sich schon der Kunst nähern, würden solche Schulen von allergrößter Nothwendigkeit sein. Der Staat thut viel für geistige Ausbildung der Jugend, doch für die Erhebung und Bereidung der mechanischen Arbeit geschieht nichts. Für die höhere literarische Bildung der aufwachsenden Generation ist hinlänglich in reichlich dotirten Unterrichtsanstalten, Universitäten u. s. w. georgt. Für die praktische Erziehung in mechanischen Arbeiten ist bis jetzt noch nichts gethan. Hier ist ein großes noch unbedeutendes Feld für Philantropen, die in der Gründung solcher Anstalten einen größeren Lohn finden würden, als in der Unterhaltung von wahnwitzigen National Opern Gesellschaften.

Stevens Arms Company.
Größte Waffenhandlung im Westen.
Alle Arten von Büchsen, Jagdminten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischereigeräthe stets vorraethig.
Agenten für
Lever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyder's Goods.
240 Commerce Street San Antonio, Texas.

LONE STAR
Brewing Company
SAN ANTONIO, TEXAS
Keg, and Select Bottle Beer.
GUSTAV LUBRECHT.
Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

TRADE MARK.
S.S.S.
FOR THE BLOOD
ECZEMA ERADICATED.
Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.
Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1888. Rev. JAMES V. M. MORRIS.
Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free. THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

B. E. VOELCKER & CO.
Händler in
reinen Medicinen, Chemikalien,
Drogen und Parfümerien.
Hauptquartier für
Patent-Medicinen, Brillen, Bücher
und Schreibmaterialien.
Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten auf das Sorgfältigste verfertigt.
Bestellungen auf Zeitdriften, Bäume u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

GUADALUPEHOTEL
H. Lenzen, Prop'r.
Gute, lustige und geräumige Zimmer, mößige Preise
vorzüglicher Tisch bedient mit Allem,
was der Markt bietet.
Freundliche Bedienung.
Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

NOYES & LANGHOLZ,
Sattel- u. Geschirrfabrikanten.
Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren.
309-311 Main Plaza San Antonio, Texas.

Neu-Braunfelder Zeitung.

Gründet von Hermann Schulz.
Herausgeber.
Texas.
Gründungsmitglied.

Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$1.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

IN MEMORIAM.

Der innigen Theilnahme vieler unserer Leser versichert, bringen wir heute die Trauernachricht von dem Tode unseres Freundes **Hermann Schulz**, der im San Antonio am Freitag, den 28. Januar d. J., unerwartet plötzlich mitten aus seiner Thätigkeit hinwegnahm. Von dem wir immer treu erfüllten Tagelöhner nach Hause zurückgelehrt, um sich mit den Seinen der wohlverdienten Ruhe zu erfreuen, traf ihn ein Schlaganfall, dem er ohne Schmerzen nach wenigen Stunden erlag.

Werden wir einen Rückblick auf das Leben des Verstorbenen, und wie sich aus dessen Schicksalen der Charakter des Mannes entwickelte, welchen wir als Mensch hochachteten und als Freund liebten lernten.

Hermann Schulz wurde in Dardesheim, Kreis Halberstadt, Regierungsbezirk Magdeburg, am 10. Februar 1827 geboren. Seine Eltern ließen ihm das Gymnasium in Nordhausen besuchen und in Mühlhausen die Kunst des Schriftsetzens erlernen. Als solcher bereiste er den Norden Deutschlands und war in Leipzig und Braunschweig in den besten Druckereien angestellt und mit der Ausführung solcher Arbeiten betraut, welche große Fertigkeit und Bildung erforderten. Im Jahr 1847 trat er in das 31. Infanterie-Regiment ein und nahm 1849 an dem Feldzuge und den Kämpfen in Baden Theil. Dann arbeitete er wieder in seinem Berufe, bis er im April 1852 mit seiner Schwester von Bremen nach Texas abreiste und am 2. Juni desselben Jahres in Galveston landete. Ueber Indianola reiste er ins Innere und kaufte sich bei Victoria an, um zu farmen. Durch Unzufriedenheiten wurde ihm dies bald verleidet und er kam im Herbst 1852 hierher, wo er als Setzer in die Office der damals gegründeten Neu-Braunfelder Zeitung eintrat.

Als solcher war er thätig bis fast zu Ende der Kriegszeit. Während seines Weilens in unserer Mitte wurde der junge freundliche Mann bald mit den hiesigen Bürgern befreundet, nahm an dem Schicksal der Stadt innigen Theil und wurde einer der Stifter des Theater-Vereins. Als ein sehr thätiges Mitglied desselben und des Gesangvereins wirkte er Bedeutendes zur Hervorbringung und Förderung des geselligen Lebens in der ihm zur lieblichen Heimath gewordenen Stadt. Denn hier erwartete sich ein eigenes Heim, in das er seine geliebte Ernestine Blum als Gattin einführte. Von drei Kindern verlor er hier zwei. Unter Captain Heidmeyer machte er im Januar den Zug nach Gonzales als Milizsoldat mit.

Als in 1865 die „Freie Presse“ in San Antonio herausgegeben wurde, folgte er der Einladung seiner Freunde Bollmar und Siemerling und trat als Setzer ein. Auf dem Posten hat er später als Vormann und seit dem 9ten Juli 1875 als Mitgeschäftshaber und Mitredacteur, treu auf der Wacht für das Deutschthum gestanden, bis er 1884 seinen Antheil abtrat, aber in seiner früheren Stellung an derselben thätig blieb, bis der Tod den alten tapferen Javaliden—er hatte vor ewigen Jahren das Unglück einen schweren Beinbruch zu erleiden—abrief. Seine Gattin, mit der er schon vor 7 Jahren hier seine silberne Hochzeit feierte, sein einziger Sohn August und dessen Gattin benehmen schmerzlich den für sie zu früh erscheinenden Verlust des liebevollen Gatten und Vaters.

Hermann Schulz war in allen Schichten der deutschen Bevölkerung von Weiterem als ein Ehrenmann hoch geachtet, weil er trotz seiner vielseitigen Bildung, seiner Thätigkeit in seinem Berufe stets bescheiden und anspruchslos auftrat, und weil sein biederer Sinn, wie seine aufrichtige Freundlichkeit und Leutseligkeit ihm die Liebe Derer gewann, welche ihn näher kennen lernten. Mit der Bestimmung herzlichsten Wohlwollens, die er durch Wort und That bewährte, verband er einen menschenfreundlichen Humor und heiteren Sinn, empfindlich und befähigt, das Schöne und Gute in der Natur und dem Leben zu erkennen, zu genießen und mit Liebe zu schaffen und zu pflegen. Einfach und wahr wirkte er mit klarem Verstande streng über alles Gemeine und Falsche, verdamnte er mit Schonung keinen aus Ferkeln, Schwäche oder Unwissenheit Fehlbenden. Den reichen Schatz seines

tief innigen Gemüthes, sein treues deutsches Herz, erschloß er nur wenigen gleichgesinnten Freunden; aber mit schlichtem Wort und That kämpfte und wirkte er als ein Mann des Volkes ehrlich für dessen Wohl und bewährte sich als ein treuer Wächter deutscher Sprache, deutschen Sanges, deutscher Sitte, deutschen Rechtes und deutscher Lebensfreude. Unermüdet arbeitend und thätig suchte und fand er in der treuen Erfüllung seines Lebens innere Zufriedenheit und die ihm eigene Willensstärke, körperliches Ungemach und leidlichen Schmerz mit Ergebung zu tragen und zu beherrschen und Mühen und Sorgen mit edlem Mannesmuthe zu überwinden.

Darum dürfen wir mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen von unserem Freunde sagen: „Das Andenken des Gerechten wird in Ehre bleiben, bei Allen, die ihn kannten und ein gesegnetes bei Allen, die ihn liebten.“

Repressalien.

Der Bundes Senat hat den Antrag von Edmond angenommen, wodurch der Präsident ermächtigt wird, die Einfuhr von Fischen, sowie von sonstigen Waaren aus Canada zu verbieten, wenn die Behörden der Colonie nicht von ihrem ungerechten Verfahren gegen amerikanische Fischer abstehen.—Das Abgeordnetenhause wird ohne Zweifel dem Beschlusse des Senates zustimmen und dann wird es Sache des Präsidenten sein, von der ihm ertheilten Vollmacht Gebrauch zu machen.

Die Veranlassung zu der Maßregel liegt in den Vorgängen im letzten Sommer, wo die canadischen Behörden gegen amerikanische Fischereifahrzeuge Schandthaten begingen, die eigentlich eine Kriegserklärung gerechtfertigt hätten. Eine der abschändlichsten bestand darin, daß dem Capitän eines amerikanischen Fischereifahrzeuges, der 17 schiffbrüchige Canadier gerettet hatte und in einem canadischen Hafen an's Land setzte, verboten wurde, sich dort frischen Proviant einzukaufen, nachdem sein Vorrath durch die Ernährung der schiffbrüchigen Canadier erschöpft worden war. Andere ähnliche Rohheiten, über welche damals ausführlich berichtet wurde, sind noch in frischer Erinnerung. Alle Vorstellungen der diesseitigen Regierung bei der britischen sind theils ausweichend, theils schlechthweg abgelehnt beantwortet worden, so daß den Ver. Staaten, wenn sie sich nicht dem Vorwurfe erbärmlicher Feigheit aussetzen wollen, nichts übrig bleibt, als kräftige Vergeltung zu üben.

Der Zweck, welchen die canadischen Behörden durch ihre Unverschämtheiten zu erreichen zu können glaubten, war die Zustimmung der Ver. Staaten zu einem neuen Handelsvertrage (reciprocity treaty) wobei Canada alle Vortheile, die Ver. Staaten alle Nachteile gehabt hätten. Es ist ein erfreuliches Beweis für das nationale Ehrgefühl, daß auch von den freihändlerisch gesinnten demokratischen Senatoren kein einziger bei dieser Gelegenheit sein Stimmverbot ritt. Früher ist es wohl zuweilen vorgekommen, daß Freihändler sich für deren Vertheidigung, die Interessen des Landes über die des Vaterlandes zu stellen; diesmal aber nicht.

In peinlichem Gegensatz zu der Einmüthigkeit, womit der Senat die Grenzsperrre gegen Canada gestimmt hat, steht jedoch die schwache Gleichgültigkeit, welche beide Häuser des Congresses gegen die feindseligen Maßregeln der europäischen Festland-Mächte befohlen haben. Als diese, eine nach der anderen, unter erlogenen Vorwänden die Einfuhr eines der wichtigsten amerikanischen Landserzeugnisse (Schweinefleisch) verboten, wurden alle gerichteten Anträge verächtlich in den Papierkorb geworfen. Ja, dieselben Staatsmänner und Zeitungen des Westens, die jetzt, da die Seefischer der Neu-Englandstaaten bedrückt sind, so grimmgig Geschrei gegen Canada und England machen, ergingen sich in frechem Spott über die „Schweineflächter.“

Worin besteht denn aber ein wesentlicher Unterschied zwischen dem feindseligen Verhalten Canadas gegen amerikanische Fischer und dem Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs etc. gegen die amerikanischen Schweinezüchter? — Wenn die Wieder Vergeltung in dem einen Falle durch die nationale Ehre geboten ist, warum nicht in dem andern? Warum erfreut sich Herr Jurgalls von Kanfas so sehr für die Fischer von Maine, während er zu Gunsten der Schweinezüchter seines eigenen Staates kein Wort gesagt hat?

Es wäre sehr zu wünschen, daß sich im Abgeordnetenhause Männer fänden, welche diese Vergeltung anstelleten und auf eine Erneuerung des Senatsbeschlusses drängen. Rämlich dahin, daß der Präsident ermächtigt werde, die Einfuhr gewisser Waaren aus jedem Lande zu verbieten, welches seinerseits die Einfuhr gewisser Landes- Erzeugnisse

der Vereinigten Staaten (gleichviel auf welchen Grund hin) verbietet.—Die Zustände Europas sind einem solchen entschiedenen Auftreten der Ver. Staaten günstig. Frankreich, Deutschland und Oesterreich haben jetzt ihre Hände so voll, daß sie sich nicht noch einen Hallskrieg mit den Ver. Staaten auf den Hals laden können. Nun könnten die die Gelegenheit benutzen, um Verhärmtes nachzuholen. Was den Fischen im Osten recht ist, ist den Schweinezüchtern im Westen billig.

Von Ottawa wird unter dem Datum vom 20ten Januar schon gemeldet: „Die canadischen Staatsmänner scheinen, aus ihren Reden und schmerzlichen Repräsentationen wenig zu fürchten. Premierminister Sir John McDonald erklärt rund heraus, daß Canada fortfahren wird, die amerikanischen Fischer in der bisherigen Weise die er freilich für vollkommen berechtigt und gesetzlich hält, zu behandeln, mögen die Folgen sein, welche sie wollen. Der englische Ober-Commissär Sir Charles Tupper pflichtet diesem Entschlusse bei und sagt: Die canadische Bevölkerung werde wie ein Mann zu der Regierung stehen, welche in der Fischereifrage nur die klaren Rechte des Landes vertheidigt.“

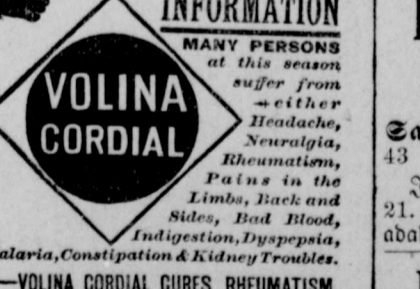
Der Marineminister Foster beantragt ebenfalls für Canada das Recht, die bisherigen Beschränkungen der amerikanischen Fischerei auf Grund des Vertrags von 1818 auszuüben und versichert, daß die englische Regierung die Galtung Canadas vollständig billige, und was der Abbruch des Eisenbahnverkehrs anlangt, so würden die Ver. Staaten dabei viel mehr verlieren wie Canada; denn es liefen tagtäglich auf der Canada Südbahn auf der Strecke Windsor-Niagara an 400 amerikanische Güterwagen, welche aus dem Westen Güter auf jener Bahn nach dem Osten verbrängen. Canadas Ausfuhr nach den Ver. Staaten belaufe sich jährlich auf \$40,000,000, während es aus den Ver. Staaten Waaren im Werthe von über \$50,000,000 beziehe.

Weniger zuverlässig betrachten die Geschäftsleute in Canada die Sache. Eine Unterbrechung des Verkehrs mit den Ver. Staaten würde die Bauholz- und andere Interessen stark gefährden, wahrscheinlich ganz ruinieren. Sie verlangen deshalb Nachgiebigkeit seitens der canadischen Behörden und eine baldige Erledigung der Fischerei-Streitigkeiten.

This would be a comparatively happy world if everybody knew the virtues of SMITH'S BILE BEANS as a family medicine, and acted upon that knowledge. One half the misery of the world comes from ailments which arise from a bad stomach or a bad liver. Cholera among these are dyspepsia, biliousness, sick headache and Neuralgia. BILE BEANS will cure all of these, besides all miasmatic diseases. Dose: One Bean.

Was getreue Wahrheit vermag.

Der tiefenhafte Verkauf von Boishees German Syrup innerhalb weniger Jahre hat Aufsehen in der Welt erregt. Es ist ohne Zweifel das sicherste und beste bis jetzt bekannte Mittel für eine wirksame und schnelle Heilung von Husten, Erkältungen und schweren Lungenkrankheiten. Es wirkt ganz verschieden den sonstigen von Ärzten verordneten Mitteln. Es trocknet den Husten nicht auf und läßt die Krankheit im System zurück, sondern entfernt die Ursachen der Beschwerden, heilt die ergriffenen Theile und stellt die vollständige Gesundheit wieder her. Eine Flasche dieser Medizin im Hause beim Ausbruch einer Krankheit vermeidet hohe Doctor-Rechnungen und langwierige Krankenlager. Ein Versuch wird Jedermann von der Wahrheit dieser Thatfachen überzeugen. Es ist bei allen Druggisten und Händlern im Lande für 75 Cts. die große Flasche zu kaufen.



INFORMATION
MANY PERSONS
at this season
suffer from
— either
Headache,
Neuralgia,
Rheumatism,
Pains in the
Limbs, Back and
Sides, Bad Blood,
Indigestion, Dyspepsia,
Malaria, Constipation & Kidney Troubles.

- VOLINA CORDIAL CURES RHEUMATISM, Bad Blood and Kidney Troubles, by cleansing the blood of all its impurities, strengthening all parts of the body.
- VOLINA CORDIAL CURES SICK-HEADACHE, Neuralgia, Pains in the Limbs, Back and Sides, by toning the nerves and strengthening the muscles.
- VOLINA CORDIAL CURES DYSPEPSIA, Indigestion and Constipation, by aiding the assimilation of the food through the proper action of the stomach; it creates a healthy appetite.
- VOLINA CORDIAL CURES NERVOUSNESS, Depression of spirits and Weakness, by enlivening and toning the system.
- VOLINA CORDIAL CURES OVERWORKED and Delicate Women, Puffy and Sickly Children, It is delightful and nutritious as a general Tonic.

Volina Almanac and Diary
for 1887. A handsome, complete
and useful book, telling how to CURE
DISEASES at HOME in a pleasant, natural way.
Mailed on receipt of a 2c. postage stamp. Address
VOLINA DRUG & CHEMICAL CO.
BALTIMORE, MD., U. S. A.

Bekanntmachung.
Alle diejenigen, die noch Baumwollensamen-Säde von mir in Besitz haben, werden ersucht, dieselben bis zum 15. ds. Mts. einzuliefern, entweder mit oder ohne Saamen, da ich von jenem Tage an keine weiteren Eintaufe machen werde.
19,21 Achtungsvoll
Fr. Meinarz.

Proclamation.

Laut Beschluß des kleinen Rathes des nährstischen aller nährstischen Vereine wird hiermit fund und zu wissen gethan allen Denen, die zur Fahne der Nartheit je geschworen haben oder noch schwören werden, daß:
Ja Anbetracht der trocknen Zeit und weil ein jeder Narr ein abgelagerter Feind aller Trostisch ist, den Vertretern der Narthe im Reiche Jupiters, Neptuns und Pluvius die Ehre anzuthun, dieselben in celo als diesjährige Narrenkönige zu erwählen, damit die Fruchtbarkeit in diesem Jahre von den beiden Hauptgöttern nicht beeinträchtigt werde.

W o t t: Bewahr' uns Gott vor Sturm und Wind, Und Menschen, die keine Narren sind.

Wir, die wässerigen Götter von nährstischen Gnaden

Neptun und Pluvius

fühlen uns geehrt durch obigen nährstischen Beschluß und befehlen hiermit nährstischer Weise allen Narren und Nährinnen in dieser und jener Welt, sich der hiermit gegebenen königlichen nährstischen Ordre zu fügen und am

20ten des Monats Februar

in unserer nährstischen Residenz und Hauptstadt sich einzufinden, um sich unserem hochnährstischen Festzuge anzuschließen, dessen Verlauf Wir hiermit wie folgt festsetzen:

Programm:
Beginn des Festzuges Sonntag, den 20ten Februar 1887, Nachmittags.

Auffstellung des Zuges vor dem Academic-Gebäude.
Abmarsch Punkt 2 Uhr.
Nach Beendigung des Zuges große Narren-Cour und Preisvertheilung auf dem Marktplatz.

Abends 8 Uhr geruhen wir, unseren getreuen Narren und Nahrainnen unter den Auspicien unserer Vasallen Nachsch und Gumbrius einen feucht-fröhlichen Fußball auf „Dinmansburg“ und „Schloß Maydorff“ zu geben, was hiermit jenen modernen Raubrittern fund und zu wissen gegeben wird.
Während des Balles werden unsere Hofnarren in unserem Auftrage unsere Unterthanen durch verschiedene bengalisch nährstische—lebende Bilder erheitern.
Eintritt zu diesem ganzen nährstischen Schwindel „man bloß zwee Bitt!“

Im Auftrage der wässerigen Majestäten
Hastemichnichgehehen,
nähr. Ceremonienmeister.
his
Krischan XXX Piependedel,
mark.
Secretär.

JOHN SERDINKO

Photographist.
Sequinstraße..... Neu-Braunfels
O:
Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dahier niedergelassen habe.
Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Ver. Staaten von Amerika abgenommen.
A. Serdinko.

F. M. Cain.

BREEDING & CAIN,

Bahnärzte
in
San Antonio Texas.
43 (Dulung Block.)
In Neu Braunfels vom Montag, den 21. März, an für eine Woche im Guadalupe Hotel.

Dr. H. T. WOLFF,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
Specialitäten: Frauen- und Kinder-Krankheiten.
Marion Texas.
Texas.

Tips & Terrell,
Sequin, Texas.
Händler in
Eisen- und Blech-Waaren,
halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering-Selbstbinder- und Nähmaschinen und Gintsegen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens bejorgt.

30 Acker Land
zu verrenten gegenüber Landa's Mühle.
Näheres zu erfragen bei M. Landa & Bro., Neu Braunfels. 8

Jos. Sonka & Bruder,
Maurer und Backstein-Fabrikanten,
Sequin, Texas.
Bauen Häuser, Eisenrnen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit.
Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

Marion Hotel.
Wegen Geschäfts-Veränderung wird das Hotel mit vollständiger Einrichtung verkauft. Näheres zu erfahren bei dem Eigenthümer oder bei Richard Weber in Neu-Braunfels. 41.

Importirte und California-Weine und Brandies.

F. J. Meyer, San Antonio's bekanntester Weinhandler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes“ geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekanntem dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsaufträge schnell zu erledigen. 11,19

AL. RESZCZYNSKI,

Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Recepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

D. G. Dentzsch's Bandwurm-Mittel.

Schwarze Rogentropfen, Haarwuchs-beförderungstinktur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco-Maler.
Meister bei J. Sippels Fischhaus.
Dauerhafte Hausmalerei geschmackvoll und billig; jede Art Silber reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs Beste und billigste angefertigt. 33.

N. G. TRAVIS,

San Marcos Texas.
(Gegenüber Brown's Livery Stable.)
Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Br e t t e r, Schinde l n, T h ü r e n, u. s. w.
billiger und besser
als irgend wo sonst.
Die Office von H. Franke und D. Sunz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzwerkstraße. 32. 1j

JOSEPH ROTH,

Uhrmacher & Juwelier,
4) Sequin-Strasse,
bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden ächten Gold- und Silberwaaren amerikanischen und deutschen Fabrikats, plattirten Schmuckstücken, amerikanischen und schweizer Taschenuhren, Wand- und Wanduhren, Ketten, Brillen, Rund- u. Zierharmonikas etc. in empfehlende Erinnerung. Garantie selbstverständlich. Preise billiger als irgendwo. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von
Herren- Kleidern.
Für gute Arbeit wird garantiert.
Anzüge von seinen vortheilhaftesten Stoffen von \$15—\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.
Georg Overheu,
1009hast zwischen Fracht u. Passagierdepot 20.3.

Maury & Co.

225 Namo Plaza, San Antonio.
Telephone No. 383.
GartenSchlauch (3) von 10—30 Cents den Fuß. Wadennannen (volle Größe) 8—20 Dollar. Eisene Wasserröhren 5—10 Cents per Fuß. Vier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamme, zu halben Preisen von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracte für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nachricht. 37

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamtene.

D. G. Fischer	County Judge
H. Bohmann	District u. County Clerk
J. W. Dalm	Sheriff
H. W. Ringer	Steuer-Abschreiber
H. W. Richter	Schlagmeister
N. R. Griesbach	Friedensrichter No. 1.
N. Andreas	" " " " " " No. 2.
G. G. Obrecht	" " " " " " No. 3.
N. Frichele	" " " " " " No. 4.
H. Klingemann	" " " " " " No. 5.
N. Müller	Niedr- und Häute-Inspektor
Z. D. Boie	Schlichter

Noticias.

Am Sonntag Nacht gegen halb ein Uhr wurde die Feuerwehr zum ersten Male alarmirt, um ihre Wachsamkeit auf die Probe zu stellen, und im Nu war ein Schlandkaren und der Haken- und Leiterwagen auf der Brandstelle. Nachdem man die Wertaagsel anziehen konnte, begann das Löschen. Die Signalglocke hat sich nicht bewegt, da man am Ende der verschiedenen Straßen den Alarm nicht hörte. Einzelne Bürger murren wegen der Sdrang und Angst, die sie erlitten. Das ist unrichtig; denn die Feuerleute müssen geschult werden, und dann sind die Signale nur für die Feuerwehr und es ist besser, daß, wer nicht gerade vom Feuer betroffen ist, zu Hause bleibt.

Manche von rheumatischen Leiden Gelähmte, die schon die Hoffnung aufgegeben hatten, haben endlich nach Anwendung des mächtigen Schmerzmittlers St. Jakobs-Öl Abhilfe erlangt.

Das Begräbniß unseres Freundes Hermann Schulz fand gestern Nachmittag 5 Uhr unter großer Theilnahme von Trauerhaute, No. 234 Crockett Straße, aus statt. Die Hermanns-Söhne leiteten die Feierlichkeiten und eine Delegation derselben fungierte als Bahrtuchträger.

Am Grabe sang der „Veetwoen-Männerchor“ das ergreifende Lied „Ich suche Dich“, dann hielt Herr Hermann Seele von Neu-Braunfels, der Schwager des Verstorbenen, eine längere Rede, in welcher er einen Abriß der Lebensgeschichte gab und auf die Verdienste verwies, welche der Verstorbene sich um das Deutschthum und das deutsche Vereinswesen während seines 30jährigen Wirkens hier erworben. Der „Veetwoen-Männerchor“ sang „Wie sie so sanft ruhen“ und der Sang wurde in die Grube hinabgelassen!

„St. A. Freie Presse“ den 29 Jan. „Das „Sacramento Journal“, Sacramento, Cal., schreibt: Es würde leicht sein, eine große Anzahl günstiger Zeugnisse über Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen und St. Jakobs-Öl zu veröffentlichen. „Das Gute bricht sich überall Bahn.“

Das Haus des Herrn Ferd. Benzl an der 8 Meilen Creek wurde letzte Woche zwischen 8 & 10 Uhr morgens durch einen Tramp gebrandschatzt als gerade Niemand aus der Familie anwesend war. Der Dieb hatte alles durchwühlt und einen neuen Anzug, eine Pistole, etwas Geld u. verschiedene Werthsachen erbeutet. Bis jetzt ist er noch nicht entdeckt.

Wenn die Damen der Stadt und Umgegend etwas wirklich Schönes sehen wollen, sollten sie nach Hoffmann's gehen und das Schaufenster ansehen. Das Schöne, was jemals an Spitzen und Stidereien in Neu-Braunfels war, wird dort eine Woche zur Schau liegen.

Vergessen Montag reisten wir mit Herrn Wm. Clemens und Herrn J. D. Guinn nach Austin um uns die Menagerie der dort ausgestellten Wasser-Apffel der Legislatur etwas anzusehen und da wir das Wasser nicht leiden mögen weil es keine Vollen hat bemühten wir uns etwas um unsere Bräudenangelegenheit. Aber da war vor der Wahl des Senators nichts anzufangen. Die Honorables Chas. Goeth und Billy Burges werden die Sache schon raud kriegen. Sie bemühen sich in der lebenswürdigen Weise gegen uns, namentlich Herr Chas. Goeth der mit jedem neuen Aufwammentreffen einen besseren Eindruck auf uns macht und den Plüchten seines Amtes in jeder Weise gerecht wird.

Das Tagesgespräch ist augenblicklich der Maskenball des Männerchors, welcher Samstag Abend, den 19. Febr., in Jensen's Halle abgehalten werden wird. Der Verein hat auch nichts unterlassen, um ihn zu einem großartigen Ereignis zu machen. In erster Reihe ist es die 11 Mann starke Wlach- und Streichmusik, bekannt unter dem Namen „Chharold's Band“. Wer diese Musik einmal gehört hat, wird ihr das wohlverdiente Lob nicht absprechen und so feher wir denn einem frühlichen Feste entgen.

Am letzten Dienstag morgen bewegte sich ein trauriger Zug nach der Farm des Herrn Fr. Hoffmann in Schumanns-ville. Man brachte ihm die irdischen Ueberreste seiner lieben Tochter, der Frau Emma Dülm, um dort zur ewigen Ruhe gebettet zu werden. Pastor Helmskamp hielt die Leichensfeierlichkeiten ab. Die junge Frau war erst 22 Jahre alt und starb bei Gavernia in Wilson County auf der Farm ihres Gatten Fr. Dülm, mit dem sie sich vor erst zwei Jahren verheiratet hatte. Vor wenigen Tagen wurde sie von Zwillingen entbunden, wovon noch eins der Kinder am Leben ist. Den trauernden Verwandten unser innigstes Beileid Ange-sichts dieser schweren Prüfung.

Am Dienstag morgen passirten wir die Schaufenster von Hoffmann's und Modewarenlager wo wir die schönste Auswahl von Spitzen, Spitzenstoffen, Weißwädereien u. s. w. sahen, die je ein Geschäft in der Stadt aufzuweisen hatte. Einige Stücke sind wirkliche Prachtstücke und ist die Auswahl so arrangirt daß immer ein Stück das Andere beim Anfertigen eines Kleides ergäuzt. Die Preise sind erstaunlich billig, was nicht verkehren wird, einen reisenden Absatz zu verursachen.

H. D. Gruene in Thornhill hat eine Carload bestes Flour empfangen, welches er unter Garantie verkauft. — Ebenso verkauft er die New York Early Rose-Planzkartoffeln in sehr guter Qualität und billig.

Ein trauriger Fall ereignete sich letzten Freitag morgen in der Nähe von Davenport. Herr Julius Uhr, ein achtenswerther und beliebter Mann verübte Selbstmord indem er sich in den Kopf schöß. Er war nicht sofort todt, doch halb schiedte man nach Dr. Ueberlich der jedoch dem Sterbenden keine Hilfe mehr leisten konnte. So starb er denn Nachts um 1 Uhr. Die Ursache ist unerklärlich, denn wer so für Frau und Kinder sorgt, wie er dies durch seinen letzten Brief gethan hat, hat gewiß keinen Grund, Hand an sich selbst zulegen, außerdem eine unglückliche Krankheit hatte seine Sinne verwirrt. Er hinterläßt seine junge Gattin mit zwei Kindern. Das Begräbniß fand am Samstag Nachmittag auf der Farm statt. Friede seiner Asche!

Eine Neuerung auf dem Gebiete der Hydraulik erregte dieser Tage unsere Aufmerksamkeit, nämlich die doppeltwirkende Saug- und Druckpumpe für welche die Herren Wm. Schmitt und Robert Sands Agenten sind. Die Zugs-Pumpe ist so arrangirt daß die Pumpen-sylinder beweglich und der Piston fest ist. In jedem Cylindrer ist eine separate Hebelange die nach Belieben einzeln außer Thätigkeit gesetzt werden kann so daß bloß einer, zwei oder gar kein Cylindrer thätig ist. Durch diese Vor-richtung kommt das Gewicht der Kurbel-schwinge gar nicht in Betracht und in Folge dessen ist nur die zu hebende Wassermenge und deren Gewicht zu überwinden. Die Pumpe ist auch mit doppeltem Hebel versehen so daß 2 Mann zugleich pumpen können und einen Wasserstrahl von 50-60 Fuß hochwerfen. Die Pumpe arbeitet in jeder Tiefe und wird 30 Tage auf Probe geliefert und wenn nicht tauglich, kostenfrei zurückgenommen.

Donnerstag Nacht brannte in Schumanns-ville das Wohnhaus des Herrn Wm. Tiemann nieder. Das Feuer entstand in der Küche zu einer Zeit als die Familie bis auf einen Sohn schon zu Bette war. Das knirschende Geräusch erregte seine Aufmerksamkeit und als er mit seinem Vater die Thüre öffnete sah er das schreckliche vor sich. Die Hausgeräthschaften wurden beinahe alle gerettet, aber Haus und Küche brannten bis auf den Boden nieder, da die Hitze es unmöglich machte, nach der Cythere zu gelangen. Wir können Herrn Tiemann und seiner Familie unsere Theilnahme nicht verjagen.

Herr Wahlstab von der Firma Ronse & Wahlstab weite letzte Woche einige Tage in unserer Stadt, um seine Kunden zu besuchen. Herr Wahlstab ist immer noch der Alte, Humor und Witz haben sich in ihm verkörpert, dabei ein Geschäftsmann comme il faut vertritt er das allbekannte Geschäft in jeder Hinsicht, wie man das auch nicht anders von einem so tüchtigen Geschäftsmann erwarten kann.

Kauf „Allen Long Staple Cotton-Saamen“. Zum Verkauf in Neu-Braunfels bei C. Scherff und G. Pfeuffer & Co. Die verbesserte Cotton ist 1-3 Cts. per Pfd. mehr werth denn gewöhnliche.

Allen Long Staple Cotton wird jetzt von Jedermann zu kaufen gesucht.

Alle Steuern müssen bis zum 28. Februar d. J. bezahlt werden; anderweitig wird geschmäht mit dem Defizienten verfahren.

Zuckerrohrsaamen wird zum höchsten Marktpreise gekauft. Peter Faust & Co.

Lokale Geschäfts-Anzeigen.

Masken!

Eine große Auswahl Masken, Gold- und Silberbeleg, Schellen und alle derartigen Artikel zu Masken-Anzügen, ebenfalls eine schöne Auswahl billiger Stoffe zu denselben Zwecken bei

11,5t Hoffmann's.

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 2 NEW HOME, und JENNIE JUNE-Nähmaschinen.

23. F. Hampe.

Early Rose-Planzkartoffeln, Landreth's Garten- und Blumen-Saamen bei

12,1t F. Hampe.

Neue Anzeigen. Scheibenschiefen in der Point Sonntag, den 6. Februar. C. Magdorff.

Maskenball in Thornhill. Sonntag, den 15. Februar.



BALL in Davenport. Samstag, den 19. Februar. Wm. Henste.

Großer Maskenball in Marion. Sonntag, den 6. Februar 1887. Jedermann ist freundlichst eingeladen. C. F. Schulz.

RONSE & WAHLSTAB, San Antonio, Texas. Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelm's-Quellenwasser.

Ein vierjähriger Geshhengst von dem Nachzücht vorhanden, 4 Jahre alt, 14 Hand hoch, ist billig zu verkaufen bei

13, 4t H. S. C. M. u. P. D. New Braunfels.

Nähers auf meiner Farm am Bier-Meilen-Creek.

Geschäfts-Auflösung. Die Firma Vaughan & Tipt ist durch freundliches Uebereinkommen hiermit aufgelöst.

Capt. F. A. Vaughan hat seinen Antheil im Geschäft an T. D. Terrell verkauft und wird das Geschäft unter dem Namen Tipt & Terrell weitergeführt. Die neue Firma übernimmt alle Obligationen der alten Firma und werden alle diejenigen, die der Firma Vaughan & Tipt schulden, gebeten, dieselben bei Tipt & Terrell zu bezahlen.

F. A. Vaughan. Charles E. Tipt. Seguin, 1. Febr. 1887.

Dankagung. Allen denen, welche bei dem uns betroffenen Brande Hilfe geleistet, sowie denen, welche ihre Theilnahme an unserm Unglück auf verschiedene Weise zu erkennen gegeben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

W. Tiemann und Familie. Schumanns-ville, 28. Jan. 1887.

Zu verkaufen ein feiner veredelter Durham-Vack, 6 Jahre alt, billig bei

13,3t G. S. Altwein, Schumanns-ville.

Cibolo Halle. Desfontlicher Maskenball. Samstag, den 19. Febr. 1887. Klaus & Schläpfer.

Notice of Sale. I, the undersigned Executor of the last Will of J. H. Fischer deceased, late of Blanco County, Texas, will sell at public auction, at the Courthouse door of Comal County, Texas, in New Braunfels, between the hours of 10 A. M. and 4 P. M., on the 17th day of February A. D. 1887, the following Real Estate, belonging to the Estate of said J. H. Fischer dec.: Six hundred and forty (640) acres of land, situated in Comal County, Texas, on the north side of the Guadalupe river, and about 20 miles N.W. from the city of New Braunfels, known as Survey No. 42, Abstract No. 25, in the name of W. H. Brown. Also the following lots in New Braunfels (Comal County, Texas): Lots No. 7 and 8 in Blok No. 7, Lots No. 1 and 2 in Blok No. 12, Lot No. 11 in Blok No. 10. Terms of sale will be made known on day of sale.

13. Eduard Koch, Executor of the Estate of J. H. Fischer dec.

Großer Maskenball des Neu-Braunfelsier Männerchors am 19ten Februar 1887 in Jensen's Halle. Tickets @ 50C. zu haben bei C. Scherff, B. Haupt & Co. und Weber & Deutlich. Drei Preise sind ausgesetzt für die drei besten Masken.

12,3t Das Comite

Großer Maskenball Sonntag Abend, den 20. Febr. bei Philipp Stauhenberger in DIETZ. Das Fest beginnt Nachmittags 2 Uhr. Zu verkaufen zwei gute Zug-Gesel bei

11,4t F. W. Raumann, Miller's Farm, Seguin, Guadalupe Co., Tex.

Warning. Da uns in letzter Zeit durch Fischen und Zagen in unserem Pasture mehrere Male Schaden zugefügt worden ist, so machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir Jeden, den wir dabei betreffen, gerichtliche belangend.

12 3 t Landa & Bro.

ESTRAY NOTICE. Taken up by T. P. Dietz on his land in Comal County and estrayed before Ad. Giesecke, Justice of the Peace, the following described animal, to wit: One bay horse, about 14 hands high, 10 or 12 years old, blind in left eye, left fore foot and both hind feet white, and branded on the right hip thus, C-D and on the left thigh thus:

and appraised at \$12.00.

WITNESS my hand and seal of office, this 24th day of January, A. D. 1887.

R. BODEMANN, Clerk C. C. C.

ESTRAY NOTICE. Taken up by Christian H. Pape, on his land in Comal County and estrayed before Ad. Giesecke, Justice of the Peace, the following described animal, to wit: One gray horse, about 14 hands high, about 10 years old and branded on the left shoulder thus

and appraised at \$15.00.

WITNESS my hand and seal of office, this 24th day of January, A. D. 1887.

R. BODEMANN, Clerk C. C. C.

Land for Sale. Survey No. 60 containing 640 acres on Anna & Rebecca Creeks, north side of Guadalupe river, Comal co., about 25 miles N.W. from New Braunfels. Very fine and abundant cedar timber, good grazing land, well watered, and some good farming land on the tract. Titles perfect, taxes paid up. Will sell at a fair price. Apply to J. L. BRADFORD, 44 Natchez street, New Orleans, La. 13,4t

Großartiger Maskenball in der neuen Halle des St. Geronimo Farmer-Vereins, am Sonntag, den 6. Februar 1887. Anfang der Festlichkeit Nachmittags 2 Uhr, bei guter Harmonik. Eintritt für Masken 25 Cts. Nichtmasken Tanzgebühren 50 Cts. Für gutes Bier etc. nebst Abendessen bestens gesorgt. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comite.

LANDRETH'S frühe Gartenjämereien in bester Auswahl bei N. To 11c. 12 3 m

Darlehen zu mäßigen Zinsen auf gute Ländereien in großen Complexen, eingezäunt und mit Vieh besetzt und auf gute Farmen. Schatt und Hoffmann, 21 Soledad Str., San Antonio, oder Guinn & Weller, Neu Braunfels, ober 12,6m

Soeben erhalten Eine Carload New York Early Rose Planzkartoffeln 12,3t Hugo Wepel.

Allen Cotton-Saamen. Diese langfodige Cotton, deren Vorsätze im Handel anerkannt sind, kann für 1-3 Cts per Pfd. theurer verkauft werden wie gewöhnliche Cotton desselben Grades. Planzzer derselben verkaufen diese Saison ihre Cotton überall mit 1 1/4 Cts. p. Pfd. Sie giebt einen größeren Ertrag, ist leichter zu ernten, fällt nicht aus und wird leicht von den Fabrikanten gekauft. Am Brasos River in Texas hat sie ein gutes Resultat ergeben. Zum Verkauf in Neu Braunfels bei 12 4 C. Scherff und Geo. Pfeuffer & Co.

EARLY ROSE Saat - Kartoffeln haben soeben erhalten und verkaufen zu billigen Preise 12,3t Weber & Deutlich.

Großer Maskenball in Baker's Halle, Seguin. Samstag, den 12. Februar 1887. Italienische Musik. Eintrittskosten sind in A. Bergfeld's Drugstore zu haben. Masken 50 Cts. Nichtmasken \$1.00. Jedermann ist freundlichst eingeladen. 11,3t Das Comite.

A Bill entitled An Ordinance to provide for the extension of the City Waterworks, and for the construction thereof. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels, that the Committee on Waterworks be and is hereby authorized and empowered to contract for the laying of the following mainpipes: 1st. In San Antonio street, in extension of the present system in a southwesterly direction, for six hundred feet of pipes, of four inches in diameter, and in a northeasterly direction, 355 feet, of one and a quarter inch in diameter. 2nd. In Seguin street, in extension of the present system in a southeasterly direction, for twelve hundred feet of pipe, of four inches in diameter. 3rd. In Mill street, in extension of the present system, in a southeasterly direction for nine hundred feet of pipe, two inches in diameter; provided, however, that at least five of the owners of lots fronting on each of the above said parts of the said streets, [the North eastern part of San Antonio street excepted,] shall oblige themselves to contract for taking water from the City for family household and kitchen use. Be it further ordained that the amount of \$2000.00, or so much thereof as may become necessary be and they are hereby set apart out of any money in the treasury not otherwise appropriated, for the purpose of defraying the costs of carrying out the foregoing provisions of this ordinance. That this ordinance take effect and be in force from and after its passage. Passed January 15th 1887. Approved JOSEPH FAUST MAYOR.

I hereby certify that this is a true & correct copy of any Ordinance passed & approved January 15th A. D. 1886. A. ROMANS City Secretary.

S. Ludwig's Hotel.
BAR-ROOM and BILLIARD-SALON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkellner bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer.
Um geneigten Zuspruch bittet

Ernst Scherff,

Händler in
Dry-Goods, Groceries
Eisenwaaren, Ackerbau-
Geräthschaften

General Merchandise,
Agent für die berühmten Standard Cultivators
und Pflanzen.

Agent für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunsfels.
Agenten für Meikle's Plüge, Double Shovels, Riding
Cultivators,
Milburn-Farmwagen (Timol & Stahlaxen, Spring
Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die
Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger
Garantie verkauft.

Wm. Doehnert
Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse
— — — — — Alle Sorten Särge stets an Hand.

Händler in
Möbeln, Spiegeln, Bilderrahmen und allen in dieses Fach ein-
schlagenden Artikeln.
Matratzen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl
stets vorräthig.
Kommt und überzeugt Euch selbst!

George Pfeuffer. — — — — — Fritz Schol.
Geo. Pfeuffer & Co.,
San Antonio Straße,
führen das größte und reichhaltigste Lager von

- | | | |
|-----------------|---------------|------------|
| Dry-Goods, | Eisenwaaren, | Groceries, |
| Notions, | Eisen, | Kaffee, |
| Schuhe, | Stahl, | Zucker, |
| Stiefel, | Wagen, | Liquors, |
| Hüte, | Plüge, | Cigarren, |
| ertige Kleider, | Mähmaschinen, | Tabak, |
| Stationery, | Carriages, | Mehl, |
| Grocery, | Stainkohlen, | Produkte, |

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise
Cotton und landwirthschaftliche
Produkte.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch  **John Sippel,**
Agent
St. Louis, Mo.

Louis Henne
Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.
Händler in:

Blech, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraut,
Ackerbau-Geräthschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre,
Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen,
Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.
Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir
zu finden.

**Hinter den Coulissen der
französischen Armee.**

Eine in französischen Blättern wörtlich veröffentlichte, zu Anfang Dezember v. J. geführte Correspondenz zwischen einem Hauptmann und seinem Regiments-Kommandeur, in welcher der Erstere seinen Entschluss zur Einreichung seines Abschiedsgesuchs begründet, wirft ein gelbes Schlaglicht auf die Wirkungen, welche die rabelose Umänderungssucht des Kriegsministers Boulanger im Offizierskorps der französischen Armee hervorgerufen hat. Wir bezeichnen derartige Vorgänge nicht als coarakteristische, wohl aber als symptomatische.
Der Kapitän schreibt:
„Sie haben mich nach dem Grunde meiner Enttätigung gefragt. Ich will Ihnen denselben nicht verhehlen und will Ihnen die Gründe überhaupt auseinandersetzen, die mich bestimmen, mein Abschiedsgesuch einzureichen und Sie um Weiterbeförderung desselben auf dem Instanzwege zu eruchen. Seit sechs Monaten haben die ministeriellen Vorschriften, denen ich, sowie die anderen Offiziere des Regiments, sich unterziehen müssten, einen tiefen Ekel in mir erregt. Ich habe trotz aller Bemühungen das Vertrauen und die Sympathie verloren, welche ich für meine Vorgesetzten empfand. Der Militärdienst ist mir verhasst geworden. Eine neu ergangene Verordnung macht meinen Entschluss unwiderrücklich: es ist dies der mir auferlegte Verlust von 100 Fr., den ich dadurch erleide, daß ich mein neu gekauftes Pferdepaar durch obermal's erlassene Vorschriften, Ihrem Zwecke gemäß, umändern lassen soll. Das ist der Tropfen, der das Wasser zum Überlaufen bringt, und ich verlasse die Armee um nicht einer neuen Chikane von dieser Seite her ausgesetzt zu werden.“
„Alle Vorstellungen, welche der Regiments-Kommandeur dem sehr hochgeschätzten Offizier machte, ja der direkte Hinweis auf die Möglichkeit eines Krieges, auf die daraus für jeden Offizier entspringende Verpflichtung, unter solchen Umständen bei der Fahne zu bleiben, vermochten nicht, den Entschluss des Kapitans zu ändern.“
„Wenn der Krieg nahe wäre,“ — so schreibt der Kapitän — „so würde der Minister unsere Regimenter nicht mit einem neuen Heberbüsch und einer Kolonne verschönern; er würde uns das Marsfeld für die Übungen unserer Rekruten überlassen (das selbe wird bekanntlich jetzt für die große Weltausstellung in Anspruch genommen) und tausend andere Dinge, welche sich noch anführen lassen. Wenn der Krieg nahe ist, so würden der Kriegsminister und seine Umgebung weder ihre Zeit noch unsere Sold-Pardonsleistungen opfern. Das Einzige was das Andere wäre zu kostbar. Mein Patriotismus braucht nicht erst wiederholt zu werden. Ich habe meine Probe geliefert, und ich werde sie noch liefern, falls, was Gott nicht gefallen möge, unser Land nochmals entweiht werden sollte. Dann werde ich meine Pflicht zu thun wissen. Ich bin ein Mann von Herz, und mein Patriotismus zeigt sich in Thaten, nicht in Worten (!) um.“ Ich will nichts weiter hinzufügen, außer, daß mein Entschluß unwiderrücklich ist.“
Das Wertwürdigste an diesem internen Vorgange in der französischen Armee aber ist, daß sich das offizielle „Journal de St. Petersbourg“ veranlaßt gesehen hat, diesen Briefwechsel wiederzugeben.

Russischer Wohl.

Folgende recht charakteristische Plauderei findet sich in dem „Tagebuch“ des von dem Fürst Reichthofer herausgegebenen „Grafshofen“: „Nun, was giebt's Neues?“ fragte der Fürst einen Diplomaten. „Stellen Sie sich vor: Gar nichts!“ lautete die Antwort. „Nun es denn wirklich einen Augenblick geben, wo auf die Frage des Ministers des Außeren: Was giebt's Neues? geantwortet wird: Nichts?“ Dieser Augenblick ist gerade jetzt.“ „Aber erlauben Sie: das Bestreben, Gerechtigkeit im englischen Parlament zu erziehen, die bulgarische Deputation, die in demselben England Deputationen empfängt, der Sultan, der von den englischen Diplomaten nichts wissen will und die russische Regierung in der bulgarischen Frage energisch unterstützt, endlich das Gerücht, Prinz Battenberg werde sich nach Bulgarien begeben und die Regenten bereiten sich vor, ihn zum König zu proklamieren — das sind doch Alles Ereignisse und neue Ereignisse gerade des jetzigen Augenblickes!“ „Ja, das passiert wohl jetzt, aber alle diese Ereignisse sind Ereignisse de la dernière heure. Das Alles ist schon dagewesen, hat sich schon zutragen, und jetzt kann ich auf Ihre Frage: Was giebt's Neues? nur antworten: „Nichts, nichts für Sie, bien entendu!“ „Und der Fürst von Mingrelieu?“ „Question pendante et ouverte.“

„Und die Rückkehr des Prinzen Alexander?“ „Das ist eben ein Geschwätz und weiter nichts.“ „Aber es fragt sich doch: wer wird die englische Politik leiten?“ „Das ist ebenfalls eine offene Frage, die im Augenblick für uns keine eukliche Bedeutung hat.“ „Wieso es läßt sich Alles friedlich an?“ „Friedlich und ruhig.“ „Und Sie denken nicht an einen Krieg oder wenigstens an die Möglichkeit eines solchen?“ „Nein! Wir denken nicht daran und wollen auch nicht daran denken. Das ist nicht unsere Sache; das ist nicht unsere Sorge; das ist Sache des Kriegsministers und des Finanzministers. Ja mit wem soll denn auch Krieg geführt werden?“ „Mit Deutschland, mit Oesterreich, einzelner mit wem?“ „Derartiges erwartet man bei uns durchaus nicht, kann ich Sie versichern.“ „Aber die militärischen Vorbereitungen in Deutschland, der absichtliche Alarm der deutschen Blätter durch die unsinnige Nachricht über den deutschen Militärbevollmächtigten bei der Person des russischen Kaisers? Ich sage „absichtliche,“ weil alle deutschen Blätter wußten, daß an diesem Londoner Telegramm über den Tod dieses deutschen Obersten nicht nur kein Wort wahr, sondern in ihm auch kein Sinn ist und dasselbe doch in den Blättern und in deutschen Militärkreisen große Aufregung hervorrief.“ „Nichts desto weniger unterbreite ich, was ich gesagt habe: „Es ist kein Krieg in Sicht!“ „Aber wir bereiten uns auf einen solchen vor?“ „Natürlich!“

Rettet die Kinder.

Die Agitation gegen die Sünde der Kinderarbeit scheint endlich mal in Ernst begonnen zu haben. Wir haben in unserer letzten Nummer dem Gegenstand eine eingehende Besprechung gewidmet und es freut uns zu sehen, daß unsere diesbezüglichen Bemühungen von allen Seiten unterstützt werden. Herr Dr. Felix Adler nahm diesen Gegenstand in seinem am letzten Sonntag in Chidering Hall gehaltenen Vortrage wieder auf und brachte dabei einige wirklich erschreckende Thatfachen zu Tage. Er sagt uns, daß in einem einzigen schmuckigen „Tenement house“ District 535 Mädchen zwischen 10 bis 12 Jahren wohnen, die täglich 10 Stunden lang in diesen Wörrhöhlen von Fabriken arbeiten. Welch entsetzliches Bild von Elend und Leiden unter diesen Kindern, die trotz aller Armut, sich des Lebens in diesem jarten Alter doch wenigstens in geringer Weise erfreuen sollten. Daß die körperliche Gesundheit dieser unglücklichen Wesen, daß ihr geistiger und moralischer Zustand auf der allerniedrigsten Stufe steht, ist selbstverständlich. Es ist nun die heiligste Pflicht der Legislatur, daß sie gegen dieses himmelschreiende Unheil in energischer Weise vorgeht. Vor Allem sollten die Schulgesetze mit größter Strenge durchgesetzt werden. Es muß dafür gesorgt werden, daß Kinder von 8 bis 13 Jahren, die Schule das ganze Jahr, ohne irgend welche Unterbrechung, mit Ausnahme der regelmäßigen Ferien besuchen. Die Entschuldigung, daß die Schulgebäude nicht genug Raum für die Schüler besitzen, sollte nicht als geltend angenommen werden. Es wird nie Schwierigkeiten machen genügende Summen für Schulweide anzutreiben. Jeder Tag, der versäumt wird, verstimmt nur die Lage und wir sehen mit offenen Augen wie ein Geschlecht von geistig und körperlich verkümmerten Wesen einer elenden, lasterhaften Zukunft entgegenwächst. Es sollte auch ein strafbares Verbrechen gemacht werden, Kinder unter 14 Jahren mit regelmäßiger, harter Arbeit zu beschäftigen. Rettet die Kinder, rettet das aufwachsende Geschlecht, von dessen Wohlfahrt die Zukunft der Nation abhängt! Sonst wird das Unheil, das wir jetzt säen, zu furchterlichem Unkraut emporsprossen, das das ganze Leben der Nation vergiften und zerstören wird.
(M. J. Figaro.)

Ein Opfer Pasteurs.

Ueber eines der Opfer, welche Pasteurs Wachimpfung gefordert hat und worüber wir bereits berichtet haben, wird nach folgendes mitgetheilt:
„Am 19. Dezember,“ so berichtet der berühmte Professor der Pathologie Peter in Paris an die medizinische Academie, „setzte mich der Dr. Riquel nach einer Consultation von dem Tode eines Mannes in Kenntniß, welcher nach 36 Impfungen im Laboratorium des Herrn Pasteur der Hundswuth erlegen war. Aus einer Untersuchung, welche ich anstellte, ergab sich folgendes: Der zwanzigjährige Lehmann Reveillac wurde gegen Ende November in der Villette von dem Hunde seines Meisters an einem Finger gebissen. Der Thierarzt erklärte den Hund für toll und man tödtete das Thier. Achtundvierzig Stunden nach dem Bisse ließ sich Reveillac nach dem Laboratorium der Rue Vauquelin führen, wo er zwölf Tage nach

einander dreimal täglich geimpft wurde. Bis zum 12. Dez. ging Alles gut. Am 13. aber verspürte Reveillac heftige Schmerzen, nicht an der Stelle, wo er gebissen worden war, sondern auf dem Niveau des durch die Impfungen verurachten Wundmals. Er litt sehr hart, erklärte seine Schwester, an den Wunden, wo die Impfungen gemacht worden waren. Das Unbehagen und die Schwäche nahmen zu, an einem Dinstag legte sich Reveillac zu Bett und zwei Tage darauf, sechs Wochen nach dem Bisse, starb er mit schäumendem Munde. Am Mittwoch und Donnerstag hatte man bei ihm Kämpfe und eine vollständige Unmöglichkeit, Flüssigkeiten zu schlucken, wahrgenommen. Convulsionen zeigten sich bei Reveillac keine, wohl aber Erscheinungen der Wahnung. Man kann nicht wagen, bei dem Tode dieses nach der neuen Methode behandelten Mannes von zwei Thatfachen überaus zu sein: Erstlich, daß die Schmerzen, welche der Krankheit vorangingen, sich nicht an dem gebissenen Finger, sondern an den Impfwunden einstellten; zweitens, daß die Symptome nicht die der gewöhnlichen Tollwuth mit Wachen, Convulsionen u. s. w. waren, sondern sich abgelesen von den Schwindkrämpfen, als paralytische befaudeten, wie dies bei der Tollwuth vorkommt, die in Folge der Experimente an Thieren in den Laboratorien eintritt.“ Der Professor Peter hatte sich bisher jedes möglichen Urtheils über die Methode Pasteurs enthalten. Seine eben erwähnte Mittheilung läßt nun kaum mehr einen Zweifel darüber, daß sie ihm nicht für sich selbst gilt und daß er in dem Falle, der ihn besonders beschäftigte, den Tod nicht den Bisse des Hundes, welcher vielleicht, wie man dies schon oft gesehen hat, gar nicht toll war, sondern dem Einimpfen des Maras an Wahnung verendeter Ratten zuzuschreiben.

Dr. Underhill,

Arzt, Wund- und Geburtshelfer.
Vorläufige Office im Guadalupe Hotel.
August Diez,
Baumeister und Badstein-Fabrikant,
San Antonio, Texas.
unternimmt und acceptirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Eisenarbeiten und Brunnen, liefert Vorkalkülage für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantiert gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Notiz.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom ersten Juni an die **Halle** des Herrn Hubert Lenzgen übernehmen werde. Ich werde ein **Kost- und Logirhaus** damit verbinden. Für gute Musik bei den Ballen und vorzüglichem Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll
A. J. N. M. A. N. N.

Speise-Wirtschaft in Diez's Halle.

Malte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich. Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gültigen Ausdruck bittet
29.10 A. Parker.

J. B. Dibrell,

Advokat und Rechtsanwält in Guadalupe und den umliegenden Counties.
Sequin, Texas.

Dr. J. D. Fennel

Arzt, Wund- und Geburtshelfer.
Office in N. Bergfeld's Apotheke.
Sequin, Texas.

Dr. J. Preston,

Arzt und Wundarzt.
Office in Bergfeld & Co's. Drugstore.
Sequin, Texas.

Notiz.

Gene, welche dem Concursvermögen von Fritz Kraft schulden, werden aufgefordert, in meiner Office in Sequin vorzuführen und ihre Ansprüche zu bejahen, um Klage und Kosten zu vermeiden. Sequin, 1. October 1886.
25.10 Jas. Greenwood,
Assignee von Fritz Kraft.

Rheumatismus.
Über die Heilungen.

Jakobus
Der Herr...
Der Herr...
Der Herr...

38 Jahre gelitten und dann geheilt.
Das...
Das...

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.
Das...
Das...

Yarm-Verkauf.
Eine Farm von 200 Aekern, 50 Aker
in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11
Meilen von Seguin, soll preiswürdig
unter guten Bedingungen verkauft werden,
auch zur Theilung. Näheres i. d.
Expedition d. Blattes.

Morddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie
BREMEN
und
NEW YORK.

Paul Ascher,
SAN MARCOS, TEX.
Händler in
billigen Schnittwaren,
Schuhen und Stiefeln,
Kleidern, und alle in das
Dry Goods Fach
einschlagende Sachen.
Es wird englisch, deutsch, fran-
zösisch, spanisch und polnisch gesprochen.

Gruene jr.
an Antonio-Strasse.
Händler in
Schusswaffen, Pistolen,
Patronen, Apparate zum
Reinigen von Büchsen und
Jagdgewehren. Groce-
rien, Ellenwaaren,
Küte, Schuhe und Stiefel,
Herren- und Knaben-Knize,
und Spring Wagen von allen
sorten während an Hand.
Nuriger Händler der be-
hühten Forders Black-
wells, Kultivatörs und abjusa-
ble Double Shovels.

Humoristisches.

Um die Beschreibung.
Wirth: „Nun, Herr Lieutenant, wie
gefällt Ihnen der Wein? Das ist mal
wieder ein Tröpfchen für Kenner! Habe
ihn auch direkt bezogen; ist er nicht vor-
züglich?“
Lieutenant: „Nun vorzüglich möchte
ich gerade nicht sagen, habe schon besse-
ren getrunken, aber jedenfalls ein Wein,
der sich bewähren hat.“

Kneip, Knapp, Knob und Knau-
pelsrath.
Der Ritter Kneip von Kneipenstein,
Der kneipt in einer Kneip' allein.
Da kam Herr Knapp von Knappenhort-
Kneip kneipten zwei an diesem Ort.
Darauf Herr Knob von Knobelstein-
Kneip knobeln sie dafelbst zu Drein.
Nun endlich Knapp von Knaupelestrath
zu ihnen in die Kneipe trat.
Und Kneip, Knapp, Knob und Knau-
pelsrath,
Die riefen: „Ha, nu spielen mer'n
Stat!“
 („Texas Deutsche Zeitung.“)

Hierzu noch den Schlussvers uneres
Hausgemachten Dichters:
„Bier Ritter spielten also Stat
Herr Kneip, Knapp, Knob und Knau-
pelsrath.
Da zankten sie sich ob dem Spiele
Dieweil sie hatten getrunken zu viele,
Das Haus hing auch nun an zu zittern
Dann nahm zum Schluss man noch'n
Bitter.“

Präsident: „Sie sagen, Sie hätten
das Fleisch aus Hunger gestohlen —
man ist aber doch nicht gleich einen gan-
zen Hammel!“
Ankläger: „Leider Gottes hatte
ich kein Messer in der Tasche, sonst hätte
ich mir ein Stück heruntergeschmitten!“

Die Glaubenskur.
„Haben Sie jemals die Heilung
durch den Glauben verurtheilt?“ fragte
auf der Bahn ein langhaariger, schwär-
merisch blinkender Herr einen Nachbar.
„Ach habe!“ lautete die bestimmte Ant-
wort. — „Und Sie glauben daran?“ —
„Ach glaube!“ — „Darauf ich mir die
Frage erlaube, wovon Sie geheilt wurden?“
— „Gewiss! Ich wurde von mei-
nem Glauben geheilt!“

Feinste Bedienung.
„Vöwewirthin, die Eierpreise ist aber
doch aus lauter frischen Eiern bereitet?“
— „D, Herr Rath, die Eier sind eigens
für Sie gelegt worden!“

Humor in Schnee.
Dass die jüngste Schneefamilität in
Deutschland bei den eingeschneiten Pa-
sagieren den Humor nicht zu verwehren
vermochte, das zeigt eine poetische Fäul-
ne, welche die unfreiwillige Mäuse auf einer
einfachen Station gezeigt hat. In
Nachfolgendem geben wir einige in der
Magdeburger Ztg. abgedruckte Strophen
des unter den denkwürdigen Umständen
erzeugten Gedichtes:

Das ist im Leben höchlich eingerichtet,
— Dass bei den Schienen gleich die We-
gen stehen. — Trotzdem die Bahnver-
waltung sich verpflichtet. — Bei Wohl-
bleib der Zug auf einmal stehen. —
„Drauf sagten wir: „Wer Blutwurst
kriegt, hat Schwein!“ Behüt Euch
Gott, — es war' so schon gewesen: —
es hat nicht sollen sein!“
Von allen Seiten ward uns zugespro-
chen — Viel Trost, es konnte auch nicht
andere sein. — Nachdem die Schaffner
erst die Wurst gekostet. — Da dachten
sie: Uns kann das Schnuppe sein. —
Ob Ihr nun morgen fortkommt oder
heute, — Ihr sitzt doch warm, trotzdem
wir fast verreckt sein. — Behüt Euch Gott.
Wir saßen ungefähr 10 Stunden,
— Als wir zu fuhr in Dahlen kamen
an, — Wofelbst wir heilten unsere Wagen-
wunden. — So gut es eben dort nur
gehen kann. — Der Wirth, ein Mann
mit vielem launigen Wesen, — Rief uns
gleich in die Stube ein. — Behüt Euch
Gott zc.

Dort stiegen wir auf viele Ungläcks-
brüder. — Die mit dem Schnellzug war'n
von Leipzig da, — Und langten mit uns
gleiche Klagelieder. — Es war, als wär'
schon unser Ende nah. — Das Geld war
knapp. — Man konnte das schon lesen —
An Zügen, die sonst rosig mußten sein.
— Behüt Euch Gott zc.

Troß alledem ist immer noch verblie-
ben — Humor und Wit dem ganzen Un-
glücksschwarm. — Sonst hätte man wohl
sicher nicht geschrieben. — Dies Lied, das
an und für sich fürchterlich arm. — Ein
wir erst dann in Leipzig und in Dahlen.
— Die Reiderinn' rufen nehmen wir mit
rein. — Behüt Euch Gott zc.
In Dahlen giebt es wirklich prächt'
ge Leute. — So riefen wir aus einem
Munde aus. — Wir sind zwar hier von
gestern erst bis heute. — Doch so was
kriegst man in der kurze raun. — Der
Wirth „Zum Anker“ bleibt uns un-
geschen. — „Zum Engel“ und „Zum Tan-
en“ hineinreim. — Behüt Euch Gott zc.

Panik.

Das entsetzliche Unglück, welches in
einem Theater in Epitalfields in Lon-
don vorgefallen ist, bei welchem siebzehn
Personen getödtet und eine große An-
zahl schwer verletzt worden sind, ist nur
eine Wiederholung dessen was jedes
Mal vorkommt wenn eine Panik unter
einer in so großer Anzahl versammelten
Menschenmassen ausbricht. Es scheint
wirklich, daß alle Erfahrungen, alle Leh-
ren die man aus früheren ähnlichen Ere-
ignissen hätte ziehen sollen, absolut
nichts nützen wenn sich der Schreck, der
panische Schrecken der Menschen bemäch-
tigt und sie zeitweilig ihres Verstandes
ihrer Geistesgegenwart beraubt. In
London waren über fünfshundert Men-
schen versammelt, um einer Vorstellung
eines dramatischen Vereins beizuwohnen.
Draußen auf der Straße zankte sich ein
betrunkenes Weib mit einem Frauen-
zimmer, das laut um Hilfe schreit. Der
Schrei wurde im Saal gehört; ein Un-
fälliger oder ein Bösewicht schrie:
„Feuer!“ und jetzt fand die bei allen
solchen Fällen vorkommende Scene statt.
Wie eine von Bösen gehegte Schaaf-
herde stürzte sich die ganze Masse dem
Hauptausgange zu, ohne sich nur einen
Augenblick von der Wirklichkeit der Ge-
fahr zu überzeugen, ohne auf die ver-
schiedenen, weitgeöffneten Seitenausgän-
ge, die direkt auf die Straße führen, zu
kummern. Sobald sich der Ruf „Feuer!“
hören ließ, wurde das Gas ausgedreht,
und nun wälzte und trampelte sich die
vom Schrecken wahrnehmung gemacht
Schaar in der Dunkelheit zu Tode. Wie
gewöhnlich, gingen die Schwachen, die
Frauen und Kinder zu Grunde. Wenn
man sich ein ähnliches Unglück in irgend
einen der New Yorker Theater, mit
vielleicht zwei oder drei Ausnahmen
vorstellt, so kann man versichert sein, daß
ein underschiedenes Opfer von Men-
schenleben die Folge sein würde. Wenn
sich bei solchen Fällen nur zehn oder
zweifel stark und entschlossene Männer
fänden, die es sich zur Aufgabe machten
die Massen zu beruhigen und zu ernü-
thigen. Das ist aber leider nie der Fall;
im Gegenteil es hat sich häufig heraus-
gestellt, daß die Männer mit ruchlosem
Egoismus, nur an ihre eigene Rettung
an denken der Schwachen und Hülfs-
losen gedacht haben. Das ist auch jetzt
wieder der Fall bei dieser Londoner Pa-
nik gewesen.

Eine Gelegenheit, Gesundheit zu
erlangen,
ist denen geboten, die schnell in einen Zustand
der hoffnungslosen Schwäche verfallen. Die
Mittel sind zur Hand. In der Form eines
angenehmen medizinischen Stärkungsmittels
verbindet Hoffmann's Magenbitter die
Eigenschaften eines Mittels zur Nahr-
auffrischung und Reinigung, eines Stär-
kungsmittels und eines Alterationumittels.
Während es die Verdauung und die Assimila-
tion fördert und den Appetit reizt, hat es
die weitere Wirkung, die Lebensäfte zu rei-
nigen und das Nervensystem zu kräftigen.
In dem Maße, wie das Blut reiner und
stoffhaltiger wird durch seinen Gebrauch,
nehmen diejenigen, die dieses ausgezeichnete
Heilmittel gebrauchen, nicht nur an Kraft,
sondern auch an Körpergröße zu. Ein be-
sonnerer Beweis wird durch daselbe in den
Absonderungen bewirkt, und dem raschen
und sichern physischen Verfall, der durch eine
chronische Unterbrechung der Funktionen des
Körpers verursacht wird, wird Einhalt ge-
geben. Nachdem die Hauptursache des Lei-
dens entriem ist, kehren die Gesundheit und
die Kräfte rasch wieder.

Oscar Kramer
Davenport.
Händler
in Dry Goods, Groceries, Provisions,
Tabak und allen sonstigen, in einem
Country Store notwendigen Waaren,
die er zu den billigsten Preisen verkauft,
und daher jeder Concurrenz die Spitze
bieten kann.

Leih- und Futterstall
von
Theodor Eggeling,
Connection mit dem Grudalade Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte
und billige Bedienung wird zugesichert.

Leihstall.
Gegenüber dem Ludwig
Hotel.
Buggies
Ambulances
und Reitpferde
hüts an Hand. **Liberele Preise.**

Montgomery Ward & Co.
227 & 229 Wabash Avenue, Chicago, Ill.

ED. BARTH,
Decorationsmaler,
Seguin, Texas.
Aufträge werden in A. Bergfeld's Apo-
theke entgegengenommen.
Nur gute Arbeit wird geliefert. 27

In verrenten.
Eine Farm mit 35 Aekern in Cultur
ist noch zu verrenten mit oder ohne Ge-
spann und Ackergeräthe, 10 Meilen von
Seguin. Näheres in der Expedition d.
Blattes. 27

Jos. Grassl,
Buchbinder,
San Antonio-Strasse, gegenüber von
St. Klotz,
empfeht sich zu allen in sein Fach
schlagenden Arbeiten.

Dr. N. M. Nye,
Zahnarzt,
hat hier seinen bleibenden Wohnsitz ge-
nommen und ist täglich in seiner Office
in Dr. Th. Kösters' Hause bereit, alle
seine Kunden prompt und zu ihrer Zu-
friedenheit zu bedienen. 11, 17

Cocke, Denman
& Franklin.
Attorneys at Law
San Antonio, Texas.
Have complete abstract of land
titles of Bexar district in office.

Wm. Fisher,
Schnidermeister,
West-San Antonio-Strasse, gegenüber
St. Klotz.
Geführt sich dem Publikum von Stadt und Um-
gegend für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten
Brosche Annehmlichkeit, Billigkeit, gute vorräthig,
Preise liberal und gute Arbeit garantiert.

Neuer Fleischmarkt
im Hause des Herrn Grudalade in
der San Antonio-Strasse.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vor-
räthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per
Pfund.
Achtungsvoll
Louis Seelap.

FAVORITE SALOON
— von —
Adam Heidemann in Seguin,
Gegenüber dem Courthouse,
Elegante Einrichtung, Billards,
Halle, Wein, Bier, Cigaretten
und Cigarren.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT
Einzigste directe deutsche
Postdampfer-Linie zwischen
NEW YORK
und **HAMBURG**

auf der Hinreise Plymouth (für London)
und Cherbourg (für Paris), und auf der
Rückreise Havre (für Paris), Southampton
oder London) anlaufend.
Von New York jeden Donnerstag.
Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den
Verkehr zwischen America und Europa her-
mittelt. Für die große Beliebtheit derselben
spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen
über
1.250.000
Passagiere befördert und sich dabei deren
vollste Zufriedenheit erwarb.
Anerkannt vorzügliche Beförderung-
Billige Preise.
Der Durchsicht von irgend einem Platte in
Europa nach irgend einem Platte in America
zu den billigsten Preisen.
Die von dieser Linie herbeigeführten Europaer
Tourist Gazettes, sowie deren illustrierten Reise-
bücher, sind absoluten gratis zugestanden.
Man wende sich an
C. W. Richard & Co.,
61 Broadway, New York, oder an
Washington & La Salle St.,
Chicago, Ill.

Griff Scherr, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels,
Texas.

Wir machen unsere Leser auf die Auktionsanzeige des Herrn Eduard Koch aufmerksam. Herr Koch ist Executor des Testaments von dem verstorbenen Herrn J. D. Fisher von Blanco County. Die Landereien sowohl wie die Bauplätze sind gut gelegen und werden jedenfalls billig zugeschlagen, alles gegen baar. Papa Saetay ist Auktionär und der macht's immer so billig wie möglich.

Hon. J. M. Reagan wurde bei der 30. Abstimmung als Ver. Staaten Senator erwählt erklärt. Dies endet den Krach. Reagan hat nun 3 Kommittees. Sein Altes ist noch nicht abgelaufen, dafür ist er wieder erwählt und dann ist er auch noch als Ver. St. Senator erwählt. Jetzt hat er doch den Magen voll und mit ihm ganz Ostreras.

Aufgepaßt!!!

Soeben ist ein großer und ansehnlicher Vorrath der berühmten „Laurel“

Buggy Cultivators aus der Fabrik der McKie's Blow Co. bei H. Holz & Son angekommen. Diese Cultivators werden mit oder ohne Corn- und Baumwollpflanzler verkauft und haben die neuen Vorrichtungen, die anzubringen sind, um dem Fahrmann das Stellen derselben zu erleichtern ohne abzusteigen, da sowohl die Tiefe des Pflanzens als auch die Weite durch einen Hebel vom Sitze aus reguliert werden kann. Ebenso kann die Spurweite der Räder zwischen 44 und 52 Zoll gestellt werden, und ist der Apparat auch auf dem unebensten Boden zu gebrauchen. Man gehe und untersuche dieselben.

Die Herren Vaughan & Tipp von Seguin haben uns benachrichtigt daß sich die Firma aufgelöst hat, indem Capt. F. A. Vaughan aus dem Geschäfte austritt und Herr T. D. Terrel seine Stelle annimmt. Wie aus der Anzeige an anderer Stelle zu ersehen ist wird das Geschäft noch wie vor weiter geführt und zwar unter Namen „Tipp & Terrel“. Seguin schreibt in letzter Zeit mächtig vorwärts und die Errichtung einer großen und vollständigen Eisenwarenhandlung ist der Verdienst dieser Firma, der wir auch in Zukunft das beste Gedeihen wünschen.

Rev. Geo. H. Thayer von Bourbon, Ind., sagt: Mein Weib und ich verbanden unter Leben Schiloh's Consumption Cure.

Seid Ihr mit Unverdaulichkeit, Sepsis, Schwindel, Appetitlosigkeit und Gelbfucht geplagt? Schiloh's Vitalizer ist ein sicheres Mittel.

Warum kauft Ihr Euch von Husten Plagen, wenn Euch Schiloh's Cure sichere Heilung verheißt. Preis 10 Cts., 50 Cts. und \$1.

Schiloh's Catarrh Remedy ist eine sichere Cure für Catarrh, Diphtherie und Krebs im Mund.

„Safmetad“, ein gutes, andauerndes Präparat. Preis 25 und 50 Cts.

Schiloh's Cure curirt sofort Bräume, Nenschusten und Bronchitis.

Im Fall von Dyspepsia und Leberbeschwerden gebraucht Schiloh's Vitalizer. Es curirt immer. Eine gedruckte Garantie befindet sich an jeder Flasche.

Ein Nasal-Injector frei mit jeder Flasche von Schiloh's Catarrh Remedy, Preis 50 Cts.

Fran Verkauf bei A. Tolle.

Silben-Räthsel.

Aus folgenden 28 Silben bilde zehn Wörter, so daß deren Anfangslaute von oben nach unten gelesen den Namen eines bekannten Mannes, die Endlaute aber sein: Beschäftigung ergeben!

be, ei, aer, gi, go, i, is, la, ser, lent, e, re, tiich, nal, ter, ne, na, ne, ma, mi, trac, of, vo, ta, fit, ment.

1. eine Eigenschaft, 2. ein Theil der Orgel, 3. ein biblischer Name, 4. eine nordische Göttin, 5. eine Behandlung, 6. ein Wasser, 7. eine Kunst, 8. eine gute Eigenschaft, 9. ein weiblicher Name, 10. eine alte Waffe.

(F. D.)

Unsere Legislatur.

Die Kapitalgerei um das Senatorenamt hat die ganze Thätigkeit dieser Körperschaft gelähmt und von einem Resultate auch der allerwichtigsten Vorlagen ist keine Rede. Unsere beiden Vertreter, Senator Burges und Repräsentant Chas. Goeth, wählen natürlich für Ireland, ebenso Geo. McGehee und Capt. Ellison. Der Orien will aber keinen westlichen Senator und die Wahrscheinlichkeit der Wahl ist gegen Ireland. Sen. Warey und Rep. Reagan vertreten den Orien des Staates und in Folge der feindseligen Haltung derselben werden schon jetzt wieder Stimmen zur Theilung des Staates laut, wenn auch

noch von keiner ernstlichen Agitation zu reden ist. Die Ernennungen unserer neuer insallirten Gouverneurs finden viel Opposition, namentlich Dr. Rutherford als Staatsarzt. Seit Jahren bekämpfen die Anhänger des Dr. Rutherford, welche ihr Hauptquartier im „Austin Statesman“ haben, die Administration Gouverneur Ireland's, und seine Ernennung kommt einem Bruch zwischen Gov. Ireland und Gov. Hoff gleich. Gouverneur Ireland hat dies nicht um Gov. Hoff verdient, da gerade Senator Terrel und der „Statesman“ die Hauptfeiler der Opposition gegen Gov. Hoff waren, wie sie überhaupt durch ihre Schmähungen die Partei in Misere gebracht haben. Schon während und vor der Campaigne sprachen Galtieson News und der Statesman von einem Pakt Ireland's mit Gov. Hoff; wie grundlos jene Campaigne-Lüge war, hat sich nun durch die Ernennungen Gov. Hoff erwiesen und sämtliche Delegation in Hoff

District stimmen regelmäßig gegen Ireland. Alles das Werk Terrel's der nun Gott sei Dank zur „senatorischen Unmöglichkeit“ geworden ist, wie er-Vice Gouverneur Gibbs sich ausdrückt. Wie gesagt, die Lage der Interessen des Westens in den Händen der gegenwärtigen Legislatur ist nicht weniger als reißig. Doch wir wollen den Tag nicht vor dem Abend—tabeln.

Soeben angekommen:
Mickels:
„Laurel“-Buggy-Cultivators
mit oder ohne Pflanzler.
Das Neueste und Beste in dieser Branche.
Ebenso die beste Sorte
Corn- u. Cottonpflanzler
eigenen Fabrikats.

H. Holz & Son,
13,1f

Warnung.

Es ist Jedermann verboten, meinen Pasture zum Zwecke des Jagens und Fischens zu betreten.
12,4t
Carl Starry, 1. Santa Clara.

Guinn & Miller,
Abvoluten u. Land-Agenten.
Geschäftsbureau in John Eippels Gebäude neben dem Courthouse, im ersten Stock.
Es wird deutsch gesprochen!

Zu verkaufen.

Bei dem Unterzeichneten ein gut arbeitende Dampfmaschine mit Pferdekraft billig zu kaufen. Notizen werden als Zahlungsanweisung gegeben.
Ernst Blum

Jetzt ist's Zeit Schattenbäume zu pflanzen.

Bei E. Gruene jr. sind Umbrella-Chinabäumen jeder Größe und zu den billigsten Preisen zu haben.
9,4t

BAKER & TERRELL
Seguin, Texas.

Händler in
General Merchandise
Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren-Kleidungsstücke, Schnittwaaren und Besatz, Weißzeug etc. Halten fortwährend an Hand
Staple and Ranch Groceries.
Alleinige Agenten für Guadalupe County für die
Brown's Gin, Reynolds Pressen & Pat's verbesserte Gin.
Wir führen ebenfalls die **Tennessee-Wagen**, welche als die besten anerkannt sind.

Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplatz begeben haben, sind wir in dem Stand gestet Landesprodukte wie z. B.
Baumwolle, Korn, Säute u. s. w.
vorteilhafter zu kaufen und können wir dieselben zu den höchsten Preisen dafür bezahlen. In Verbindung hiermit haben wir eine gute Compoard mit einer guten Fein, versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

Billiard-Halle und Saloon
von
H. Streuer

ist seit 1sten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Marktes verlegt
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.
Die besten Cigarren und Liqueure stets vorrätzig.

Ed. Steves & Söhne,
Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in
BAU-HOLZ,

Chüren, Fenster-Jalousien etc. etc.
Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!
Kostenanschläge gratis.

Agent: Neben dem Great Northern and International Bahnhof und an der Alameda-Straße an der Sunset-Bahn.

Wm. Schmidt,
Seguinstraße, Neu Braunfels.

Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschäften.
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft.
Agent für **Walter A. Wood's** weltberühmte
Ernte- und Mäh-Maschinen.
Schnur, Draht und Extratheile stets vorrätzig.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.

Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Anheuser-TEMP-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Temp's Fass-Bier.
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner.
Alleinige Agenten für „Dupont's“ Jagd- und Spreng-Pulver.
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Postdampfer-Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd-Dampferlinie.
21

WESTERN WORLD
F. Kuse,
New Braunfels, Tex.
San Antonio Str.
BRYAN BROWN SHOE CO.'S
CELEBRATED
BOOTS AND SHOES
OWN SHOP-MADE
and
WARRANTED.
Look for their Name on Bottom of Lining.
These shoes are made in London, and are far superior to Eastern work.
—FOR THE—
BLUE RIBBON SCHOOL SHOE

„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“

Delinquent Tax List.

The State of Texas, Office of Tax Assessor and Collector.
County of Comal, New Braunfels, Texas, February 1st 1887.
I, H. Wagenfuhr, Tax Assessor & Collector of the City of New Braunfels, Comal County in the State of Texas, hereby give public notice that in pursuance of the Ordinance of the City of New Braunfels, I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, on the first Tuesday of March 1887, the same being the 1st day of said month, at the courthouse door in the City of New Braunfels, said sale continuing if necessary from day to day till finished, so much as may be necessary of the following described tracts, lots and parcels of land lying in said city and corporation, the owners of which are delinquents for the non payment of the city taxes, for the year 1886 on such tracts and lots of land that have been assessed for the above said year, to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, such tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me as required by law, viz:

Name	Alstmet	Acres	Original Grantee	Pol	Lots	Block	For what year taxes due
Achilles A					91 03	1885-86	13 07 1/2
Boerner Henry							4 20
Basel Wm							1 00
Boerner Friedrich							1 00
Mueller Carl					108 107 5		9 40
Coyngraham J M							1 00
Greben Ot o							1 00
Friesenbahn A							1 00
Gerstov von Ph							1 00
Holzmann Jacob							1 00
Knocke George							11 71
Meyer Conrad		20 J. Veramendi			acre lot off 1		12 07 1/2
Mueller George							1 00
Mertz Emil							1 00
Mariou Albert							1 00
Meyer Otto							1 00
Meyer Hermann							1 00
Nebgall H							1 00
Roepert Carl							1 52 1/2
Schmidt Carl							1 00
Sippel Valentine							1 00
Schwefelger John							1 00
Schwefelger Wan							1 00
Tolle Christ		12 J. Veramendi					1 00
Kessler Hermine	608	70 J Thompsen					17 06 1/2
Kessler Louis							19 00
					5 15	84-86	
					16,17,18,19	49	
					258, 259,	5	
					297,29,34	85-86	76 00
					25	13	
					169 25	80-86	277 20
					270 3	84-86	13 86
					80 30	85-86	5 70
					70 25	85-86	3 15
					6 A		10 50
							4 81
							1 00
					7,8,15,16,18,		
					19,20,21,34,35		
					36,37,38,39,40		
					41,42,43,44,45 A		
							5 81
							1 52
					1,2,3, 23		6 07 1/2
					7,8,13		1 30
					44,45,54 A		4 25
					1,2,3,17		3 06
					5,6,24		8 45
					1/2 of 97, 98, 99,		
					105,100 A		7 47 1/2
					94,98,94,39,40,		
					3 A		10 10 1/2
					1, 2,	14	
					Metzler G		1 30
					Waller John	7,8,11,12, 21	15 65
					Mueller L & H Koehler	100, 117	7 52
					Kessler Louis	46 to 99	7 52
					Kessler Fritz	15, 20	4 35
					1 child 100,101,102		
					103,104,105,109		
					1 child 100,101, 102		
					103,104,105		
					1 child 10,11,12	13	
							5 29
							1 55
							3 14
							1 00
							3 29
							2 52
							4 81
							3 64
							12 41
							1 00
							1 00
							1 00
							15 71
							5 63
							3 25
							1 46
					1-12 27	80--86	
					1-12 28		
					1-12 26		
					1-12 26		
					1-12 22		
					4-10 21		
					4-10 20		
					8,9,10 25		
					11-12 7		
					7-12 8		
					4-12 9		
					4-10 10		
					4-10 12		
					3-6 13		
					3-10 14		
					4-9		
					1-6 15		
					1/2 of 11-12 18		
					3-10 19		
							60 03
							1883
							113 84
							7 40
							6 34
							33 44
							14 37

H. Wagenfuhr, City Collector of the City of New Braunfels.